

Ercheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon interurban Nr. 2024) MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktionen in BEOGRAD, Dositejeva ulica 8. Tel. 28884. Anfragen Rückporto beiliegen.

Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 29 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 29 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 7 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.



# Mariborer Zeitung

## WW-Konferenz in Nöten

### Neuer Schlag der Amerikaner gegen die Londoner Konferenz: Keine Nachgiebigkeit in der Stabilisierungsfrage

London, 23. Juni.

Die amerikanische Delegation hat gestern abends eine Erklärung veröffentlicht, die als Todesstoß der Weltwirtschaftskonferenz bezeichnet werden kann. Darin wird neuerdings betont, daß die Regierung der USA auf eine Stabilisierung der Währungen nicht eingehen könne. Die Bestrebungen der amerikanischen Regierung in der Richtung der Hebung des Preisniveaus seien das größte Opfer, das die Vereinigten Staaten bringen können. Die Aufgabe dieses Standpunktes würde nach Ansicht der amerikanischen Regierung der Londoner Konferenz weit mehr schaden als das Fehlen eines Stabilisierungsabkommens.

In Konferenzkreisen hat diese Erklärung eine wahre Konfektionierung hervorgerufen. Das allgemeine Urteil geht dahin, daß die Konferenz zum Scheitern verurteilt ist.

Die englischen Konferenzkreise bemühen sich zu retten, was zu retten ist und wollen jetzt die Verhandlungen auf andere Diskussionsgegenstände übergeleitet sehen. Es ist jedoch sehr wenig Aussicht dafür vorhanden, daß dem Premierminister Macdonald gelingen wird, die Konferenz zu retten, da sich keine Delegation auf konkrete Beschlüsse einlassen will, bevor in der Stabilisierungsfrage eine Einigung erzielt ist.

Der „Daily Telegraph“ schreibt, die französische Delegation sei gestern knapp vor ihrer Abreise gestanden und konnte von Macdonald kaum zurückgehalten werden. Große Besorgnisse sind auch deshalb entstanden, weil die Angelegenheiten dafür sprechen, daß die kleinen Staaten, die beim Goldstandard verblieben sind, wie die Schweiz, Holland und Belgien, vom Goldstandard abgehen werden und auch England gezwungen erscheint,

den Pfundkurs noch weiter herabzudrücken.

Paris, 23. Juni.

Der Beschluß der amerikanischen Regierung hat in französischen politischen Kreisen sehr enttäuscht. Alle Blätter mit dem „Matin“ und „Journal“ an der Spitze schreiben, Amerika habe der Konferenz einen schlechten Dienst erwiesen, weil es zuerst den Stabilisierungsvorschlag gemacht habe und denselben jetzt bekämpfe.

Die „Journee Industrielle“ ist der Ansicht, daß die WW-Konferenz in eine Sackgasse geraten sei, aus der es kein Zurück mehr gebe. Roosevelt habe zwar ein Recht darauf, seine Politik zu treiben, er müsse aber damit rechnen, daß er die Weltwirtschaftslage damit eher verschlechtere.

## Weltpolitik auf der Weltwirtschaftskonferenz

London im Zeichen des englisch-amerikanischen Machtkampfes. — Frankreich als laienender Dritter. — Auffallende Aktivität Rußlands.

Die erste Woche der Arbeit der Weltwirtschaftskonferenz ist vorüber. Wie man die bis jetzt erzielten Ergebnisse auch beurteilen mag, es ist nicht zu bestreiten, daß sich auf der Londoner Konferenz ein Kampf abspielt, der mehr einen politischen als wirtschaftlichen Charakter trägt.

Der Vorschlag des Zollwaffenstillstandes und in einem noch höheren Maße der Gedanke der Währungsratempause spiegelt die machtpolitischen Verhältnisse wieder, die in London eine vorherrschende Rolle spielen. Was man in dieser Hinsicht bis jetzt erlebt hat, war letzten Endes ein englisch-amerikanischer Zweikampf.

England will um jeden Preis den Wettlauf des Dollars mit dem Pfund verhindern. Die Vereinigten Staaten ihrerseits sind gewillt, sich die Waffe der Dollarinflation nicht entreißen zu lassen. Denn die Amerikaner wissen sehr gut, daß sie nur mit dieser Waffe in der Hand Aussicht haben, politische Konzessionen, die sie brauchen, zu erhalten.

Um welche Konzessionen handelt es sich dabei? Es geht um die Erhaltung der amerikanischen Vormachtstellung in Südamerika, um die amerikanische Handelsfreiheit in der Abrikosfrage (genauer, in der Frage der Seeadriktion), um die Verteidigung der amerikanischen Interessen im Fernen Osten, die durch Japan auf das ernsthafteste bedroht werden.

Es mag verwunderlich erscheinen, daß diese Probleme gerade auf der Weltwirtschaftskonferenz aufgerollt worden sind. Aber es ist heute schwieriger denn je, eine scharfe Grenze zwischen Wirtschaft und Politik zu ziehen. Das Endziel der Londoner Konferenz soll ja nicht nur die Beseitigung der Weltkrise, sondern auch, ja vielleicht in erster Linie, politische Entspannung sein. Diese Entspannung wird von jeder Nation naturgemäß unter Wahrung und Förderung der eigenen nationalen Ziele gedacht. Und hier suchen sich die beiden angelächlichen Länder mit besonderer Hartnäckigkeit den Rang abzulaufen. Es bestärkt sich damit, daß der englisch-amerikanische Gegensatz in der letzten Zeit nur künstlich zurückgedrängt und verdeckt werden konnte. In Wirklichkeit spielt er auf der weltpolitischen Arena die entscheidende Rolle. Diese Tatsache hat die Londoner Konferenz mit aller Deutlichkeit enthüllt.

Das Land, das sich den Kampf zwischen England und Amerika zunutze zu machen sucht, ist Frankreich. Seine Bemühungen gelten nach wie vor der Errichtung einer europäischen Einheitsfront gegen die Vereinigten Staaten. Als Mittel zum Zweck benutzt dabei Frankreich die Kriegskreditfrage. Der Widerstand der Amerika-Schuldner gegen die Zahlung der Rate des 15. Juni wurde ohne Zweifel von Frankreich geleitet. Es war diesmal für Paris ein interessantes, sich in dieser Frage die Unterstützung Englands zu sichern. Man rechnet in den Konferenzkreisen damit, daß die

## Der „totale Staat“

### In Deutschland soll es nur eine Partei mehr geben: die Nationalsozialisten / Nach der Auflösung der Sozialdemokratie

Berlin, 23. Juni.

Die Entwicklung der nationalsozialistischen Revolution im Reich hat nun so weit geführt, daß Hitler den Zeitpunkt für gegeben erachtet, zu dem die politischen Parteien als staatsrechtliche und weltanschauliche Wirklichkeiten aus dem Leben der Nation zu verschwinden haben. Der erste Schlag galt den Kommunisten, der zweite wurde gestern gegen die Sozialdemokratische Partei Deutschlands geführt, deren Mandate in allen Körperschaften vom Reichstag bis zur kleinsten Gemeinde annulliert wurden. Die einst mächtige deutsche Sozialdemokratie ist gewesen. Die Auflösung der Partei kam den sozialdemokratischen Reichstags- und Landtagsabgeordneten sowie der Reichsparteileitung vollkommen überraschend, aber auch die Regierung dürfte sich erst im letzten Augenblick zu dieser Maßnahme entschlossen haben. Die sozialdemokratische Partei war übrigens bereits seit Wochen vollkommen aus dem öffentlichen Leben Deutschlands verschwunden. Die Lokale der Partei und die Fraktionszimmer im Reichstag und im preussischen Landtag waren bereits seit Wochen geschlossen worden. Schutzbeamten und SA hielten vor den Türen und Türen abwechselungsweise Wache.

Durch das Verbot der SPD sind 120 Sitze im Reichstag freigeworden, jedoch nur mehr 446 Abgeordnete gezählt werden. Da die ausgeschalteten sozialdemokratischen Ab-

geordneten keine Diäten beziehen und ihnen auch die Freikarten entzogen wurden, verringert sich das Budget des deutschen Parlaments um 1,5 Millionen Mark. Außer der Sozialdemokratie wurde auch die christlich-sozialistische Gewerkschaft aufgelöst.

Die heutigen Blätter veröffentlichen eine Reihe von Aufsätzen über die Sozialdemokratie, wobei darauf hingewiesen wird, daß die Partei das Ende gefunden habe, welches sie selbst verschuldet hätte.

## Kurze Nachrichten

Rom, 23. Juni.

Die feierliche Ratifizierung der Biermachtevertrages wird Mitte Juli in Rom stattfinden. Die italienische Regierung hat bereits den Reichskanzler Hitler, den Ministerpräsidenten Daladier und den Premierminister Macdonald nach Rom geladen.

London, 23. Juni.

Die polnische Regierung ist laut einer Warschauer Meldung fest entschlossen, ein Transförmatorium anzumelden, wenn die Londoner Weltwirtschaftskonferenz ohne Ergebnis enden sollte.

Berlin, 23. Juni.

Die Lage Hugenburgs in der Reichsregierung ist durch die Auflösung der deutsch-

nationalen Kampftruppe durch die nationalsozialistische Regierung unmöglich geworden. Wie verlautet, steht der Rücktritt Hugenburgs unmittelbar bevor.

London, 23. Juni.

Nachdem gestern die neuerliche Ablehnung der Stabilisierung des Dollars durch die Vereinigten Staaten erfolgt ist, herrscht in diesen Kreisen die Ansicht vor, daß die Fortsetzung der Verhandlungen zwecklos sei, sobald sich mit zwingender Kraft die Notwendigkeit eines Abbruchs oder der Vertagung der Konferenz ergibt. Wenn ein Antrag bislang noch nicht gestellt wurde, so ist dies lediglich darauf zurückzuführen, daß keine Delegation es wagt, einen Vertagungsantrag einzubringen und damit die Verantwortung für einen ergebnislosen vorzeitigen Abbruch zu übernehmen. Die Verhandlungen werden zwar fortgesetzt, doch festigen sie mehr theoretischen als praktischen Wert.

Prag, 23. Juni.

Die Schriftleiter sind in einen Proteststreik getreten. Ab Samstag wird in der Tschoslowakei keine Zeitung erscheinen.

## Börsenberichte

Zürich, 23. Juni. Devisen: Paris 20.38, London 17.575, New York 417.50, Mailand 27.15, Prag 15.41, Berlin 123.16, Wien 57. Ljubljana, 23. Juni. Devisen: Berlin 1360.4—1370.94, Zürich 1108.35—1113.85, London 194.47—196.07, Paris 225.88—227, New York 4602.71—4630.07, Wien 8.85—8.90, Triest 300.71—303.14, Prag 170.84—171.70.

französische Diplomatie nach dieser wichtigen Kraftprobe zu einem neuen Angriff auf die amerikanischen Positionen übergehen wird. Als das goldreichste Land mit fester Währung hat Frankreich in London eine sehr starke Stellung, die ihm im englisch-amerikanischen Duell die Rolle eines lachenden Dritten — auch auf politischem Gebiet — sichert.

Ein anderes Land, das in London eine auffallende Aktivität entwickelt, ist Rußland. Der Führer der russischen Delegation, Volkskommissar des Außenwesens Litwinow, sucht den englisch-amerikanischen Gegensatz zu seinen Gunsten auszuspielen. Er will die Beilegung des Zollkrieges zwischen England und Rußland und gleichzeitig die Anerkennung Rußlands durch Amerika er-

reichen. Er weiß sehr gut, daß Amerika mit besonderer Aufmerksamkeit die Entwicklung der russisch-englischen Beziehungen verfolgt, und daß England seinerseits nichts unterläßt, um die Anerkennung Rußlands durch Amerika zu hinterreiben. Wenn er weiterhin mit der gleichen Geschicklichkeit und Energie operieren wird wie bisher, wird er vermutlich zwei Fliegen mit einem Schlag töten.

Schon vor dem Amtsantritt Roosevelts hieß es, daß eine seiner ersten Handlungen die Anerkennung der Sowjetregierung sein wird. Bis jetzt hat sich diese Prophezeiung nicht bewahrheitet. Es ist aber sehr gut möglich, daß Washington jetzt angesichts der Lage auf der Washingtoner Konferenz mit der Entscheidung nicht mehr lange warten

wird. Nicht minder wahrscheinlich, wenn nicht gar noch wahrscheinlicher, ist die Beilegung des russisch-englischen Streitens. Es zeigt sich nämlich, daß England daran interessiert ist, die Haltung Rußlands auf der Konferenz zu beeinflussen. Der Handelsfriede Rußland-England wird daher für niemand eine Überraschung sein. Die Folge dieses Friedensschlusses wird aber politische Entspannung zwischen den beiden Ländern sein.

Das Vorherrschende politische Momente ist für die Weltwirtschaftskonferenz kein sehr gutes Zeichen. Wenn sich die Methoden in London nicht bald ändern, wird die riesige Maschinerie der Konferenz bald ins Stocken geraten. Dies muß mit aller Kraft vermieden werden.

# Die Ziele Italiens

## Rom will in Mitteleuropa die Vormundschaft übernehmen / Oesterreich-Ungarn soll neu entstehen / Ein Thron wird für die Habsburger reserviert / Die Kleine Entente lehnt den Plan entschlossen ab

L o n d o n, 22. Juni.

Der laboristische „Daily Herald“ beschäftigt sich in der letzten Zeit wiederholt mit der Frage der Habsburger-Restauration in Mitteleuropa. Die Frage ist nach Meinung des Blattes schon deshalb aktuell, weil es von der italienischen Diplomatie in geschichtlicher Weise auf das Tapet der internationalen Politik gebracht wurde. Der italienische Ministerpräsident M u s s o l i n i soll durch seine diplomatischen Vertreter bereits bei den Regierungen in Paris, London und Berlin das Terrain sondiert haben und soll die italienische Regierung bezüglich der Neuaufichtung eines Habsburger-Reiches keine ungünstigen Antworten erhalten haben.

Die englische Regierung hat nach einer Behauptung des „Daily Herald“ die Idee mit Sympathie aufgenommen, die deutsche Haltung ist mit Rücksicht auf die Anschlussfrage nicht ganz geklärt; hingegen hat die französische Regierung die italienische Anfrage noch nicht beantwortet. Die Kleine Entente lehnt aber die Erneuerung der österreichisch-ungarischen Monarchie ab.

Das Vorgehen der italienischen Diplomatie gereicht insbesondere den Oesterreichern und Ungarn, um deren Schicksal hier gehandelt und gefeilt wird, nicht gerade zur Ehre, denn wenn man früher immer so besorgt war um die „Selbstständigkeit“ Oesterreichs als einer Voraussetzung für eine gedeihliche Entwicklung der Dinge in Mitteleuropa, so geht es hier um den Versuch, dem österreichischen Volke eine Lösung aufzuzwingen, die es vornherein ablehnt, wenn auch einige verschwindend kleine legitimistische Kreise in Wien mit dem Gedanken an Ottos Berufung schäkern. Ob es so leicht gelingen wird, dem heutigen Oesterreich eine Monarchie aufzutrotzen mit dem Vertreter einer weltgeschichtlich erledigten Dynastie, ist jedenfalls eine Frage, die die Oesterreicher und auch das ungarische Volk selbst zu beantworten haben werden. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Dollfuß ist, wie der „Daily Herald“ behauptet, ganz Feuer und Flamme für den Gedanken einer kleinen österreichisch-ungarischen Monarchie unter dem Szepter der Habsburger. Dadurch geraten jene Kreise in Europa die die Politik des jetzigen Bundeskanzlers stützen, selbst aber die Habsburg-Restauration ablehnen, in ein unverwünschtes Dilemma. Es hat sich herausgestellt, daß ein selbständiges Oesterreich gar nicht so leicht selbständig zu erhalten ist, und der Vorstoß der italienischen Diplomatie beweist nur, daß dieses heutige Oesterreich immer eine Komponente in den Berechnungen bleibt, die auf die Restauration der Habsburger hinausgehen.

Die Außenminister der Kleinen Entente traten heute zu einer Konferenz zusammen, in der die neuesten Bestrebungen Italiens in bezug auf die Regelung der Dinge im Do-

naubeden im Vordergrund der Diskussion gestanden haben. Ob die Außenminister dies bezüglich definitive Beschlüsse gefaßt haben, ist zur Stunde nicht bekannt.

P a r i s, 22. Juni.

(Arala.) „Paris Soir“ veröffentlicht ein amtliches Dementi in bezug auf die Gerüchte, denen zufolge der Plan einer Wiederherstellung der österreichisch-ungarischen Monarchie unmittelbaren Anlaß gegeben habe für die Aufnahme französisch-italienischer diplomatischer Verhandlungen. Das Blatt stellt am Schluß folgendes fest: In amtlichen Kreisen wird hiezu bemerkt, daß es dem Minister des Aeußern Paul Boncour nicht im geringsten daran gelegen sei, sich für die Idee eines Oesterreich-Ungarn unter habsburgerischem Szepter zu erwärmen, da eine solche Politik geeignet ist, Frankreich in einen diametral gegenüberstellten Gegensatz zur Politik der Kleinen Entente zu bringen, mit der eine feste Bindung erwünscht ist. In französischen politischen Kreisen erblickt man in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Staaten des Donaubens die einzige Möglichkeit einer Reorganisation Mitteleuropas.

B u d a p e s t, 22. Juni.

Die gesamte ungarische Presse veröffentlicht heute Berichte aus London, Paris und Rom über die bevorstehende Neuregelung im Donaubeden. Italien — so lautet der Tenor der Blätter — bereite in dieser Frage eine entscheidende Wendung vor. Der Angelpunkt des Problems sei nach wie vor die Vereinigung Oesterreichs mit Ungarn, eine Frage, der in der ungarischen öffentlichen Meinung große Aufmerksamkeit gewidmet wird. In diesem Zusammenhange verweist die ungarische Presse auf die gesteigerte Tätigkeit des italienischen Gesandten sowie auf seine letzten Besuche beim Ministerpräsidenten Gombósz und beim Außenminister von Kánya.

L o n d o n, 22. Juni.

Die italienische Botschaft hat eine Erklärung veröffentlicht, die sich auf den Plan der Erneuerung der österreichisch-ungarischen Monarchie bezieht. In dieser Erklärung wird darauf hingewiesen, daß dieser Plan nur im Rahmen des Viermächtevertrages realisierbar sei und im Einvernehmen mit den übrigen tangierten Staaten. Bislang sei die Verwirklichung des Planes nicht möglich gewesen, da der Viermächtevertrag noch nicht ratifiziert sei und weil sich der Realisierung die Kleine Entente mit allen verfügbaren Mitteln widersetze.

In Kreisen der Kleinen Entente wird dieser Plan auf das entschiedenste verworfen und es wird in diplomatischen Kreisen sogar bemerkt, daß jeder Versuch dieser Art noch kläglicher scheitern würde als seiner-

zeit die zwischen Schober und Curtius angeregte deutsch-österreichische Zollunion. Mit einem derartigen Plan sei ein politischer und wirtschaftlicher Krieg zwischen den Staaten der Kleinen Entente und dem etwaigen Oesterreich-Ungarn unvermeidlich.

L o n d o n, 22. Juni.

Der „Daily Telegraph“ berichtet, die italienische Aktion zur Erneuerung der österreichisch-ungarischen Monarchie habe die Delegationen der Staaten der Kleinen Entente sehr beunruhigt. Der jugoslawische Außenminister Dr. Z e v t i ć ist bereits gestern nach Paris abgereist, wohin sich auch der tschechoslowakische Außenminister Dr. B e n e s begeben hat. Die beiden Minister haben die französische Regierung über die Haltung verständigt, die die Kleine Entente in der Frage der Habsburger-Restauration einnimmt.

Der rumänische Außenminister T i t u L e s e u hatte heute eine lange Konferenz mit dem englischen Premierminister. Er verbleibt noch eine Zeitlang in London, um von hier aus die weitere Entwicklung der diplomatischen Initiative Italiens zu verfolgen.

B u d a p e s t, 22. Juni.

In der Budgetdebatte des Oberhauses trat heute Graf S o m a s s i c h entschieden für die Verwirklichung der österreichisch-ungarischen Personalunion unter dem Szepter der Habsburger ein und fordert die Regierung auf, die vorbereitenden Schritte in dieser Richtung zu tun. Ein großer Teil der Oberhausmitglieder begleitete die Ausführungen der legitimistischen Redner mit Beifall.

P a r i s, 22. Juni.

Dem „Paris Midi“ zufolge fand heute eine Konferenz der Außenminister P a u l B o n c o u r, Dr. B e n e s und Dr. Z e v t i ć mit dem italienischen Staatssekretär für Aeußeres, S u v i c h, statt. S u v i c h ist aus London in Paris eingetroffen. Die Außenminister werden über den Plan Mussolinis bezüglich einer Personalunion zwischen Oesterreich und Ungarn verhandeln.

## König Gejzals Staatsbesuch in London



König Georg V., König Gejzal (zu seiner Rechten), der Prinz von Wales (mit Bärenmütze) und der Herzog von York in der Staatskutsche auf dem Wege zum Buckingham-Palast.

König Gejzal vom Irat stattete am Dienstag dem englischen König seinen offiziellen Staatsbesuch ab. Die Staatswache verließ unter den traditionellen großen Zeremonien. Menschenmengen säumten die Straßen Londons, um dem prunkvollen Aufzug beizuwohnen.

## Die Sozialdemokratische Partei in Deutschland verboten

### Alle Mandate annulliert / Die Marxisten verlieren alle Positionen auch in den Landtagen und Gemeinden

B e r l i n, 22. Juni.

Der Reichsminister des Innern hat heute die sozialdemokratische Partei in ganz Deutschland verboten und die Landesregierungen angewiesen, das Verbot durchzuführen. Damit ist auch das Erlöschen sämtlicher sozialdemokratischer Mandate im Reichstag, in den Landtagen und Gemeinden verbunden.

B e r l i n, 22. Juni.

Wie das offiziöse Conti-Büro mitteilt, brachte der gestrige Tag die restlose Eingliederung des Stahlhelms in die nationalsozialistische Freiheitsfront und zerstückelung die deutschnationalen Kampfstaffeln. Nach einer Darstellung von zuständiger Seite wird nun die Frage zu lösen sein, was mit der deutschnationalen Front geschehen soll, wenn die Gründe, die zum Verbot der Kampftruppe und des Bismarck-Bundes geführt haben, auch auf die Deutschnationale Partei des Herrn Hugenberg zutreffen.

Die Entwicklung drängt immer mehr zur restlosen Beseitigung aller Parteien, die sich der Eingliederung in die nationalsozialistische Partei entgegenstellen. Die Deutschnationale Partei als Sachwalterin der einstigen Deutschliberalen hat nach Ansicht führender Kreise der NSDAP als Verfechterin

des Liberalismus im neuen totalen Staat ihre Existenzberechtigung eingebüßt.

Dasselbe Schicksal dürfte auch dem Zentrum und der Bayerischen Volkspartei beschieden sein. Im nationalsozialistischen Pressebild verweist Oberpräsident Kube auf die zahlreichen Uebertritte deutschnationaler Abgeordneten zur NSDAP und zieht daraus den Schluß, daß alle Parteien in Deutschland verschwinden müssen. Auf die Dauer ist es ein unmöglicher Zustand, daß es neben dem Willen Adolf Hitlers im Dritten Reich noch irgendwelchen Sonderwillen parteipolitischer Art gebe. Auch das Zentrum müsse einsehen, daß es auf die Dauer als Partei nicht bestehen könne. Das Schicksal, das der große Staatsmann Mussolini den Popolari bereitet hat, werde das neue Deutschland Adolf Hitler dem Zentrum auch bereiten. Der kalte und berechnende Brüning sei der gefährlichste Gegner der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung.

Die Verhaftung des ehemaligen württembergischen Staatspräsidenten und Zentrumsführers Dr. B o l z zeigt bereits an, daß der Schlag gegen das Zentrum nicht lange auf sich warten lassen werde. Dr. Bolz konnte bei der Verhaftung durch die SA kaum vor der erbitterten Menge geschützt werden, die diesem Führer des Zentrums

## Millionen-Hochzeit in Paris



Prinz Abdoni und seine Braut, Miss Gutton, bei der standesamtlichen Trauung.

In der Bürgermeisterei des 16. Pariser Arrondissements fand am Dienstag die Trauung des Prinzen Abdoni, des früheren Gatten der Filmschauspielerin Pola Negi, mit der Erbin der Woolworth-Millionen, Miss Gutton, statt.

die Rede nicht vergessen kann, die er auf dem Salzburger Parteitag der Christlichsozialen gegen den Nationalsozialismus gehalten hat.

### Oesterreich und Jugoslawien

Eine Erklärung des österreichischen Gesandten Dr. Blonies.

Wien, 22. Juni.

Die „Pravda“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Mitarbeiters mit dem österreichischen Gesandten Dr. Blonies. Bezüglich des Handelsvertragsverhandlungen erklärte Dr. Blonies, daß diese Verhandlungen einen günstigen Fortschritt nehmen. Wie der Gesandte ferner mitteilte, seien zwischen beiden Staaten Verhandlungen über den Abschluß einer großzügigen Fremdenverkehrs- und Fremdenverkehrs-Clearing-Konvention im Zuge. Diese beide Konventionen sollen den Fremdenverkehr zwischen beiden Staaten in größtmöglichstem Ausmaße fördern. In diesem Zusammenhange habe die österreichische Regierung neue Vorschläge unterbreitet, die geeignet seien, die beiderseitigen Interessen zu fördern. Der Gesandte äußerte sich in zufriedenstellendster Weise über die Erlasse der jugoslawischen Regierung, die den Fremden den Aufenthalt in Jugoslawien so angenehm als möglich zu gestalten bestrebt sei. Dies gelte insbesondere für die Eisenbahntarife und die Fremdentagen. Am Schlusse sprach der Gesandte die Hoffnung aus, daß schon in Kürze alle diesbezüglichen Fragen in einer für beide Staaten vorteilhaften Fassung ihre Lösung finden würden.

### China von einer gigantischen Ueberschwemmung bedroht.

Schanghai, 21. Juni. China ist von einer gigantischen Ueberschwemmungskatastrophe bedroht. Der Yangtse ist über seine Ufer getreten und hat bereits riesige Landstrecken überschwemmt. Präsident Tschang-Kai-Schek hat die Organisation der Flutabwehr selbst übernommen. Der Wasserstand des Yangtse ist bereits höher als es zur gleichen Zeit im Jahre 1931 war, wo bekanntlich nicht weniger als 1.000.000 den Ertrinkungstod fanden und über 10.000.000 Menschen obdachlos wurden. Die Regierung trifft fieberhafte Abwehrmaßnahmen und hat ungeheure Mengen von Sandsäcken zur Befestigung der Uferdämme anfahren lassen. Zehntausende von Arbeitern wurden zu den Abdämmungsarbeiten abkommandiert.

### Die spanischen Ozeanflieger in Mexiko abgeführt.

Mexico, 22. Juni. Der Ozeanflug der beiden Spanier Oberst Barberan und Colla hat ein tragisches Ende gefunden. Auf dem Flug von Havana nach Mexiko stürzte das Flugzeug in der mexikanischen Provinz Puebla, etwa 15 Kilometer von Apicaco entfernt, ab. Einer der beiden Flieger soll getötet worden sein, doch geht aus der Meldung nicht hervor, um welchen von den Beiden es sich handelt, wie überhaupt eine Bestätigung der Meldung noch aussteht. Man nimmt an, daß die Flieger in einen Sturm geraten sind und die Herrschaft über das Flugzeug verloren haben.

Mexico, 22. Juni. Nach einer Mitteilung der mexikanischen Regierung ist das Flugzeug der spanischen Ozeanflieger Barberan und Colla in der Nähe von Apicaco aufgefunden worden. Colla ist tot, während Barberan verletzt ist und sich in Bewusstlosigkeit befindet. Man glaubt, daß das Flugzeug während eines Gewitters an einen Felsen des Malinche-Gebirges gestoßen ist.

### Grauenhafte Familientragödie.

Bukarest, 21. Juni. In der Gemeinde Ciortesti hat sich dieser Tage eine grauenhafte Bluttat abgespielt. Zwischen den Brüdern Joan und Dumitru Mereuca bestand bereits seit längerer Zeit ein Erbschaftsstreit wegen einem Stück Ackerbodens. Zwischen den beiden Brüdern kam es wegen dieser Angelegenheit zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf der eine der Brüder den anderen mit einem Jagdgewehr erschoss. Die Kinder des Erschossenen entwarfen hierauf ihren Onkel und brachten ihm mit einer Holzgabel derart schwere Verletzungen bei, daß er bald darauf im Krankenhaus starb.

# Die nationalsozialistischen Mandate annulliert

## Die anderen Parteien verteilen die bisherigen nationalsozialistischen Mandate unter sich

Wien, 22. Juni.

Die Regierung Dr. Dollfuß ist — allen Anzeichen nach — fest entschlossen, die nationalsozialistischen Mandatsträger aus den Landtagen und Gemeindevertretungen zu entfernen. Da in der Verfassung die rechtlichen Voraussetzungen für eine Aberkennung der Mandate im Notverordnungswege fehlen, hat man sich ein einfaches Rezept verschrieben, und zwar auf Vorschlag der Sozialdemokraten, die daran als die ersten Rohnießer interessiert sind. Die Sozialdemokraten haben den Vorschlag gemacht, auf Grund dessen sich die Christlichsozialen, Sozialdemokraten und Landbändler die jetzigen Mandate der Nationalsozialistischen Partei und des Steirischen Helmschutzes unter sich verteilen. Die Regierungsparteien sind von dem Vorschlag der Sozialdemokraten entzückt u.

halten ihn für den besten, jedenfalls willkommenen Ausweg aus der schwierigen Lage. Es geht jetzt nur noch darum, für diese Aufteilung der Mandate die geeignete gesetzliche Fassung zu finden. Die Sache ist dringlich weil morgen der niederösterreichische Landtag zusammentritt. Die Christlichsozialen und Sozialdemokraten haben den ganzen Tag über beraten, um das Gesetz über die Verteilung der annullierten Mandate zu formulieren. Kommt es diesbezüglich zu einer Einigung, dann werden auch in den anderen Landtagen analoge Gesetzentwürfe unterbreitet werden. Man rechnet, daß es in der ersten Sitzung des niederösterreichischen Landtages zu erbitterten Auseinandersetzungen mit den Nationalsozialisten kommen werde, die sich nicht davon abhalten lassen, trotz der Parteiverbote im Landtag zu erscheinen.

# Vom Liebesbrief zum Giftbuch

## Dem Henker entronnen, im Irrenhaus gestorben / Das Schicksal der „Heldin“ einer Kriminalsensation vor vierzig Jahren / Strychnin statt Sacharin

London, im Juni.

Im Irrenhaus von Broadmoor ist, wie die hiesigen Zeitungen berichten, im Alter von mehr als achtzig Jahren Christiana Edmunds gestorben, die unglückliche Heldin eines Sensationsprozesses, der vor mehr als vierzig Jahren die ganze zivilisierte Welt in Atem gehalten hatte. Nur die Aussage des Arztes Dr. Beard, der die Angestellte als schwere Hysterikerin bezeichnete, rettete sie vor dem Tode. Die englischen Zeitungen wollen, aus Anlaß ihres Todes, jetzt noch einmal ihre furchtbare Lebensgeschichte auf, die interessant genug ist, wiedererzählt zu werden.

Christiana Edmunds war ein von der Natur vernachlässigtes Menschenkind. Schon in der Schule war sie einsam gewesen; nie hatte sie Freundinnen gehabt oder irgend einen Mann, der sich für sie interessierte. Bis zu ihrem vierzigsten Lebensjahre lebte sie mit ihrer Mutter ein einfaches, freudloses Dasein in einem möblierten Zimmer in Brighton, der englischen Seestadt am Kanal. Mit größter Besorgnis beobachtete die Mutter das immer seltsamer werdende Wesen der Tochter, hörte sie ihre unheimlichen Reden, mit denen sie ihr Schicksal täglich von neuem lästerte. Christianas Vater war im Irrenhaus gestorben und es sah so aus, als ob bei der Tochter allmählich die Krankheit des Vaters zum Ausbruch kommen sollte.

Eine plötzliche Aenderung trat ein, als Christiana den Mann kennen lernte, der ihr Schicksal werden sollte. Die Tragödie begann so harmlos als möglich. Dr. Beard kam als Arzt in das Brightoner Miethaus, um jene nervösen Störungen zu heilen, unter denen Christiana häufig litt und die sich vor allem in fast unerträglichen Kopfschmerzen zu äußern pflegten. Vom ersten Augenblick des Sehens an übte Doktor Beard einen fast magischen Eindruck auf seine neue Patientin aus. Als der Arzt gegangen war, mußte Christiana Edmunds, daß sie diesen Mann liebte und daß es für sie keinen anderen Gedanken mehr geben würde, als mit ihm vereint zu sterben, denen es selbstverständlich Pflicht sein. Dr. Beard selbst war einer jener war, seinen Patienten nicht nur Arzt, sondern auch Freund zu sein, und er behandelte daher das ältliche Mädchen, dessen Hysterie er schnell erkannte, mit derselben Hingabe und Fürsorge wie seine übrigen Kranken. Doktor Beard zu seinem Schrecken den Eindruck erkennend, den er auf Christiana gemacht hatte, mußte er, daß das Mädchen in ihm den Mann sah und nicht den Arzt, mußte er auch, daß sie seine Fürsorge in einem anderen, gefährlichen Sinn auslegte. Später, bei der Gerichtsverhandlung, erklärte Dr. Beard, weshalb er damals nicht gleich die Behandlung niedergelegt hatte, was die große, aus der irrefüh-

ten Liebe der Hysterikerin entstandene Tragödie zweifellos verhindert haben würde. Diese Tragödie freilich hatte der Arzt nicht voraussehen können; wohl aber wußte er, daß Christiana Edmunds unheimlich war, wenn er sie damals im Stich gelassen hätte. So kam er weiter zu ihr und trat mit ihr auch in einen Briefwechsel; nur daß er ihre glühenden Liebesbriefe mit freundlichen Worten erwiderte. Es war nicht seine Schuld, daß Christiana aus ihnen viel, viel mehr las, als das, was sie wirklich enthielten, daß sich in ihr die Gemüthsstimmung, Doktor Beard warte nur auf den Tod seiner Frau, um sein Leben mit dem ihren zu verbinden.

In dem Kopf der fanatisierten Halbirten entstand allmählich der Plan, dem Schicksal nachzuhelfen und die Frau zu befreien, die ihr und dem geliebten Manne das Glück verweigerte. Sie verstand es, sich Strychnin zu verschaffen. Sie war raffiniert genug, in das Giftbuch des Apothekers — damals war es in England üblich, bei Giftkäufen sich in ein Giftbuch einzutragen — nicht ihren eigenen Namen anzugeben. Der Strychninlauf wurde unter dem Namen Mrs. Wood, getätigt. Am selben Tage noch kaufte Christiana Strychnin und trankte sie so geschickt mit einer Strychninlösung, daß ihnen äußerlich nicht das geringste anzumerken war. Sie selbst besuchte Mister Beard am nächsten Tage zur Teestunde und bot ihr von den vergifteten Pralinen an. Ob Mister Beard von sich aus vorsichtig war, ob ihr der bittere Geschmack der Pralinen nicht ganz geheuer vorkam — sie war jedenfalls geschickt genug, die Praline aus dem Munde zu nehmen und aufzubewahren, ohne daß ihr Gast etwas davon merkte. Am nächsten Tage erhielt Christiana Edmunds einen Brief von Doktor Beard, in dem er ihr die Freundschaft kündigte; andere Konsequenzen wollte er aus ihrem Mordeversuch nicht ziehen.

Jetzt verlor Christiana jeden Halt. Jetzt gab es für sie nur noch das einzige Bestreben, den geliebten Mann von der Grundlosigkeit seiner Beschuldigung zu überzeugen. Als sie endlich den Weg gefunden hatte, der ihre Unschuld beweisen konnte, ging sie ihn, konsequent und unerbittlich. Es kam ihr nicht darauf an, eine ganze Stadt zu vergiften, wenn sie dadurch den Mann wieder zu sich herüberziehen konnte.

Mehrmals vollführte sie dasselbe Mandat, sich durch Dritte Pralinen in großen Schokoladengeschäften besorgen und sie später gegen andere umtauschen zu lassen, natürlich erst, nachdem sie die zuerst gekauften mit Strychnin gefüllt hatte, von dem sie noch eine genügende Menge besaß. Die Leute, die die vergifteten Pralinen kauften, würden an Strychninvergiftung sterben und

Doktor Beard auf diese Weise wissen, daß nicht Christiana das Gift in jene ersten Pralinen getan hatte, sondern der Mörder, der jetzt immer noch sein Unwesen trieb.

Dank einer gütigen Vorkehrung forderte Christiana Edmunds' irrsinniger Plan nur ein Opfer, einen kleinen Jungen, der mehrere der vergifteten Pralinen auf einmal gegessen hatte und eine halbe Stunde darauf tot war.

Selbstverständlich nahm die Polizei energische Recherchen auf, die sich vor allem auf die Brightoner Giftbücher erstreckten. Es dauerte nicht lange, bis man auf jene Eintragung stieß, bei der allein man den Eintragenden nicht hatte ermitteln können: Mrs. Wood. Durch geschickte Manipulationen gelang es, die Identität Christiana Edmunds' mit Mrs. Wood festzustellen.

Es kam zu jenem Monsterprozeß, über den die Zeitungen der ganzen Welt berichteten. Auf das Zeugnis Doktor Beard's hin wurde, wie gesagt, Christiana Edmunds' statt zum Tode zur lebenslänglichen Unterbringung in der Irrenanstalt von Broadmoor verurteilt, in der sie noch über vierzig Jahre lang dahinvegetierte, bis der Tod sie jetzt endlich zu sich geholt hat.

### Redeverbot für Egon Risch in der Schweiz.

Zürich, 22. Juni. In einer auf Einladung der marxistischen Studentengruppe ins Volkshaus (Zürich) einberufenen Versammlung hätte der Schriftsteller Egon Risch über „Deutschland von heute“ sprechen sollen. Die Bundesanwaltschaft und Polizeidepartement erließ aber durch ein Telegramm an die Züricher Polizeidirektion ein sofortiges Redeverbot gegen Risch für diese und ähnliche Versammlungen in der Schweiz.

Bei Müdigkeit, Gereiztheit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Herzbeschwerden, Brustdruck regt das natürliche „Kraus-Josef“-Bitterwasser den Blutkreislauf im Unterleibe nachhaltig an und wirkt beruhigend auf die Gallenorgane. Professore Dr. Verbaum's Krankheiten erklären, daß sich das Kraus-Josef-Wasser bei Erkrankungen, die von Selbstvergiftung des Magendarmkanals ausgehen, als ein ausgezeichnetes Reinigungsmittel bewährt.

### Das geräuschlose Flugzeug kommt

Das geräuschlose Flugzeug, seit Beginn der Luftschiffahrt der Traum aller Flugzeugkonstruktoren, ist endlich in den Bereich des Möglichen gerückt worden. Seit vielen Jahren sind zwar in allen Ländern der Welt immer wieder Patente angemeldet worden, die sich aber durchwegs als praktisch unbrauchbar erwiesen. Dem englischen Forschungsinstitut für Luftschiffahrt in Farnborough, das sich mit diesem Problem befaßt, ist es in jahrelanger, intensiver Arbeit gelungen, dem erstrebten Ziel einen großen Schritt näher zu kommen. Eine englische Fairey 3 D-Maschine mit einem Rolls Royce-Motor wurde mit verschiedenen Spezialapparaten ausgerüstet, deren Konstruktion vorläufig noch Fabriksgeheimnis ist. Man kann diese Erfindung noch nicht als vollkommen bezeichnen, aber das „Wunderflugzeug“, das anlässlich einer großen Flugschau Ende Juni zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgeführt werden wird, arbeitet fast vollständig geräuschlos. Das bekannte Geräusch, an dem man ein Flugzeug schon aus großer Entfernung erkennt, wird nicht nur durch die Motoren verurrsacht, sondern entsteht im wesentlichen durch die Reibung des Propellers mit der umgebenden Luft. Dieses Propellergeräusch zu beseitigen, ist eine der Hauptaufgaben der Flugzeugingenieure, und in dieser Richtung erstrecken sich auch die Versuche des genannten Instituts.

### Zweitausend Gäste im Windsor-Palast

Das Prunkvolle Gartensfest des englischen Königs bildet das Tagesgespräch und die Sensation ganz Englands. Anlässlich der Weltwirtschaftskonferenz hat das englische Königspaar über zweitausend Gäste aller Nationen zu einem Fest im Windsor-Palast geladen. Dieses Gartensfest sucht seinesgleichen in der englischen Geschichte, und die Tatsache, daß der Herrscherpaar eines Landes eine internationale Gesellschaft um sich sammelt, mag wohl auch in den Chroniken der Königshäuser der ganzen Welt einzig dastehen. An die Delegierten der Weltwirt-

# SPORT

## Internationale Ringkämpfe

**Arnas Mühle verwirrt Tom Sayer. — Die Fäuste lösen die Arme ab. — Der Löwe regt. — Barmer Applaus für Arna. — Orszowski macht mit Mileusnić kurzen Prozess. — Schwarzbauer und Catheau forciert das Tempo. — Der Glou des Abends.**

Auch der gestrige Abend der internationalen Ringkämpfe wurde mit einem dramatischen Wettkampf eingeleitet. Die Gegner waren keine minderen als **Arna** und **Tom Sayer**. Beide bekämpften sich als bald mit erlaubten und nicht selten auch mit unerlaubten Mitteln, wobei der Neger die Regelwidrigkeiten des Tschechen immer wieder verdoppelte. Was die Kraft anbelangt, war der Löwe selbstverständlich überlegen, dagegen forcierte der Neger mehr Abwechslung. Der Kampf wurde hier u. da mit solcher Erbitterung geführt, daß einmal beide am Betonboden landeten, dessen ungeachtet sie aber gleich mitten im Publikum ihren Boxkampf fortsetzten. **Tom** setzte auch einen Stuhl in Aktion, was die Stimmung nur noch erhöhte. Der Kampf artete überhaupt oft in ein Bogymatch aus, wobei aber Arna immer wieder den Kürzeren zog. **Tom Sayer** übertrumpfte auch nicht selten Arnas Grobheiten. In der 41. Minute gelang dem Tschechen ein Untergriff von rückwärts, urplötzlich schwang er die Mühle und warf schließlich unabwehrbar den Neger auf die Schulter.

Eine kurze Angelegenheit war der Kampf des polnischen Meisters **Orszowski** gegen **Mileusnić**. Der Pole, der gestern seinen ersten Kampf lieferte, verfügt noch immer über ungeheure Kräfte, sodas

Mileusnić wohl ganz in die Defensive gedrückt wurde. Es dauerte auch kaum neun Minuten, und schon war Mileusnić' Schicksal besiegelt.

Der Glou des Abends war aber die Begegnung zwischen **Catheau** und **Schwartzbauer**. Beide warteten mit einer Reihe von ungestümen Aktionen auf, die auch in technischer Hinsicht nichts zu wünschen übrig ließen. Beide forcierten ungemein das Tempo, sodas sich die einzelnen Paraden blitzschnell ablösten. Ein Hüftschwung folgte dem anderen, ein Kopfschütteln munterte den anderen zum selben Griff auf. Das ganze Spielte sich aber in wenigen Sekunden ab, wobei beiden fast gleichzeitig der Sieg lächelte und die Niederlage drohte. **Schwartzbauer** faszierte förmlich mit seinem unheimlichen Blick das Publikum, während sich **Catheau** durch seine besonderen technischen Fertigkeiten alsbald Respekt verschaffte. Der Kampf blieb nach drei wirklich interessanten Runden unentschieden.

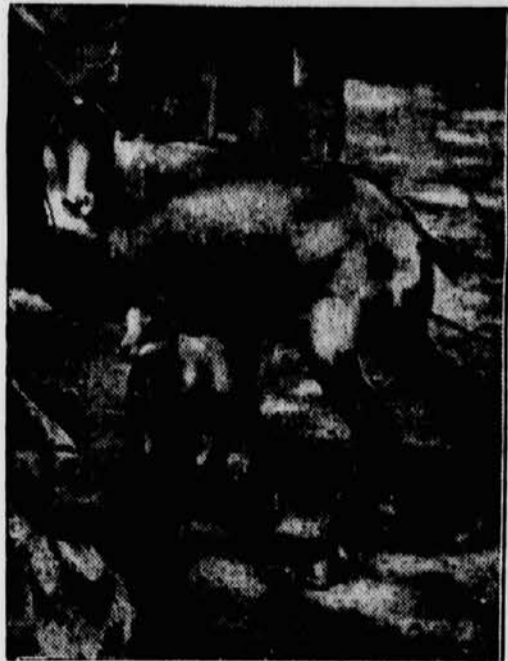
Heute geht der große Entscheidungskampf zwischen **Bognar** (Ungarn) und **Schwartzbauer** (Deutschland) in Szene. Dann treffen sich **Tom Sayer** (Afrika) — **Catheau** (Frankreich) und **Girilov** (Rußland) — **Orszowski** (Polen).

Schaftskonferenz und ihre Familien sind feierliche Einladungen ergangen, sogar die Sekretäre und die große Zahl der Sachberater die in London weilen, haben Einladungen erhalten. Die Spitzen der Gesellschaft, das gesamte diplomatische Korps von London u. den übrigen Hauptstädten der Welt werden zu dem Fest erscheinen. Der prachtvolle Garten und der riesige Park, die das Schloss umgeben, bieten einen märchenhaften Anblick. Tausende von Blumen umrahmen die Wege schmücken die Portale, schlängen sich um die dunklen Stämme der uralten Bäume. Dazwischen leuchten grüne Rasenplätze, auf denen sich fünf große Zelte erheben. Ein Gewirr von Stimmen, von Sprachen aller Nationen erfüllt die Luft. Inmitten des Parkes erhebt sich das prachtvoll geschmückte Königszelt. Hier werden die Auserwählten unter den Gästen von dem englischen Herrscherpaar, in dessen Begleitung sich auch die königliche Familie und der Herzog und die Herzogin von York befinden, empfangen. Zu den Gästen, die den König um eine Audienz gebeten haben, gehören etwa einhundert bedeutende Staatsmänner und Delegierte der Weltwirtschaftskonferenz.

### Ein Fischregen über Italien.

Die Bewohner der Küstengebiete des Adriatischen Meeres wurden durch eine seltsame Erscheinung beunruhigt. Ein Sturm, der große Verheerungen anrichtete, führte einen Fischregen mit sich. Große Mengen von Fischen stürzten vom verdunkelten Himmel hernieder. Besonders betroffen wurde der Ort Porto Viro. Diese seltsame Erscheinung erklärte sich durch einen Wirbelsturm, der über dem Adriatischen Meer tobte und der mit den aufgewirbelten Fluten eine beträchtliche Anzahl von kleinen Fischen in die Höhe riß und bis zur Küste durch die Luft trug.

Gemsziege mit ihrem im Zoo geborenen Kitz.



Dem Berliner Zoologischen Garten ist ein ungewöhnlicher Zuchterfolg gelungen: eine junge Gemse erblickte in der Gefangenschaft das Licht der Welt, ein sehr seltener Fall, da Gemsen, diese ausgesprochenen Hochgebirgstiere, im Tiefland nur äußerst schwer züchten.

## Der Landwirt

**I. Wie erzielt man feste Butter?** Um eine feste Beschaffenheit der Butter zu erzielen, ist eine kalte Vorbehandlung des Rahms notwendig. Ferner ist das Waschen der Butter mit großen Mengen kalten, frischen Wassers vorteilhaft, weil dadurch das einzelne kleine Butterkorn gehärtet wird. Das Kneten der Butter erfordert große Vorsicht, um ein Zubiel und dadurch salbige oder schmierige Beschaffenheit der Butter zu vermeiden.

**I. Der hohe Einweißgehalt des Weidewiesens** ist bekannt. Er kommt dadurch zustande, daß der Pflanzenbestand auf den Weidewiesen sehr viel weicher und zarter ist als derjenige auf den Mähwiesen. Dabei halten sich die Weidewiesen nach schwedischen Erfahrungen auch während des Winters wie die Dauerweiden frisch und grün, so daß sie mit dem Wachstum frisch einsehen können. Nach Professor Kalle (Leipzig) stellt die Gewinnung von Weidewiesen eine Futterquelle größter Ergiebigkeit dar, welche neben anderen Maßnahmen dazu beitragen kann, den Ankauf von Kraftfutter zu verringern, beziehungsweise ganz überflüssig zu machen.

## Vor dem Aufstieg?

„Maribor“ erster Qualifikationskampf für den Eintritt in die Nationalliga. — Der Splitter Meister der Gegner.

Nach dem großen Erfolg in der Unterverbandsmeisterschaft nimmt die Fußballmannschaft des **ESK. Maribor** kommenden Sonntag den ersten Kampf für den Aufstieg in die Nationalliga auf. Der Kampf, der in Maribor in Szene geht, führt die Weißschwarzen mit dem Meister des Splitter Unterverbandes, dem **SK. Split** zusammen. Es erübrigt sich noch zu betonen, welche Bedeutung dem Spiel beigemessen werden muß. In der Nationalliga bewerben sich gegenwärtig um die höchste Fußballtröphäe hierzulande elf Vereine, von denen die drei lehtplacierten rettungslos ausscheiden, dagegen rücken die Sieger aus den Zonen A und B automatisch in die Liga vor. Die Nationalliga wird demnach im nächsten Jahre zehn Vereine umfassen. Den Beschlüssen des Verbandes zufolge trifft „Maribor“ im ersten Qualifikationspiel mit dem Meister von Split zusammen. Der Sieger aus dieser Begegnung bestreitet dann das zweite Match gegen die Zagreber „Viktoria“, während auf der anderen Hälfte „Barka“ auf den Sieger zwischen „Viktoria“ und der siegreichen Mannschaft aus der Begegnung „Maribor“ — „Split“ wartet. „Maribor“, deren Mannschaft zunächst die größten Chancen eingeräumt wurden, ist durch den Uebertritt von einigen Spielern zu einem gewissen **SK. Karja** im letzten Augenblick in eine arge Klemme getrieben worden. Die Aufstellung der Mannschaft, die schon früher nicht immer recht klappen wollte, erscheint gegenwärtig überaus schwierig. Aber trotz alledem hoffen wir, daß es dem Meister von Slowenien gelingen wird, auch in diesem Kampf sein ganzes Können aus sich zu lehren, um die Lücke im Team nicht nur wettzumachen, sondern den Klub zu neuem Triumph zu führen.

: **Tilben und Barnes** in Zagreb. Der Tenniskönig **Tilben** kommt Ende dieses Monats auf seiner Europareise auch nach Zagreb, wo er Freitag mit seinem Spielkollegen **Barnes** gegen die besten jugoslawischen Tennismeister Wettkämpfe austragen wird. Die amerikanischen Gäste treffen am 23. d. M., Freitag, in Zagreb ein und spielen Samstag, Sonntag und Montag mit den Spielern **Pulujevic**, **Schäffer**, **Palla** und **Punec**. Die Gastspiele der Profitennispieler werden in Zagreb mit größter Spannung erwartet. Man spricht auch von einem Gastspiel **Tilbens** in Beograd.

## „Rapid“ schlägt „Maribor“

2:0 (0:0)

Die beiden Erstplacierten der Unterverbandsmeisterschaft standen sich gestern abends in einem Match gegenüber, das allerdings eine seltene freundschaftliche Note aufwies, in sportlicher Hinsicht aber doch nicht die Erwartungen erfüllte. Dem Treffen wurde zwar die Bedeutung einer Kraftprobe beigemessen, doch scheint auch diese nur zum Teil befriedigt zu haben.

Zunächst galt das Interesse der Neubesetzung der Kampfreihe des **ESK. Maribor**, in die der Abgang der Brüder **Bertonec** und **Jemljic** eine klaffende Lücke riß. Man versuchte mit **Kozel** in der Verteidigung und **Priversek** am linken Flügel, dann rückte **Krbis** in den Sturm vor, während **Konik** den Mittelfeldposten bezog. In der Verteidigung löste **Kolot** Kozel ab. Von allen gefiel am besten **Konik**, der wirklich eine erstklassige Leistung aufzeigte. Für Sonntag dürften **Gutmayer**, **Savo**, **Koren**, **Kulanja**, **Krbis**, **Kolot**, **Starc**, **Dusan Konik**, **Prešcal** und **Priversek** noch immer eine genug gute Abwehrwaffe darstellen.

Auch in „Rapid“ Reihen klappte es nicht so, wie man es sich wünschte. Als aber dann der Angriff doch die notwendige Führung fand, wurden insbesondere von der rechten Seite einige recht hübsche Aktionen in Szene gesetzt. Die beiden Treffer, die knapp hintereinander in der zweiten Spielhälfte erzielt wurden, resultierten aus prachtvollen Schüssen. Im Hinterpiel kam es allerdings oft zu heiklen Situationen, doch waren **Barovik** und Genossen immer rascher als die gegnerischen Stürmer, wobei sie im kleinen **Kosem** eine wertvolle Unterstützung fanden.

Nach dem 0:0 der ersten Halbzeit, gelangen den „Rapid“-Stürmern mehrere rasante Kraftschüsse, von denen zwei im Netz landeten. Die Schützen waren **Bernigg** und **Baumel**. Recht gut leitete Schiedsrichter **Bigjak** den nur stellenweise interessanten Kampf.

: **Australien schlägt Japan** 3:2. Am letzten Tage der Begegnung zwischen Australien und Japan siegten überraschenderweise in beiden Spielen die japanischen Vertreter. Während der Sieg **Kunois** gegen **McGrath** im Bereich des Möglichen lag, kommt die Niederlage **Crawfords** gegen **J. Satoh** doch etwas überraschend. Zu berücksichtigen ist, daß beide Spiele auf weichem Terrain gespielt wurden, welches den Japanern besser

behagte. Die Resultate lauten: **Kunois** — **McGrath** 6:4, 6:4, 6:8, 7:5, **J. Satoh** gegen **Crawford** 3:6, 6:3, 6:1, 1:6, 6:2.

: **Balaba** rumänischer Tennismeister. Der junge **Balaba** schlug bei den internationalen Tennismeisterschaften von Rumänien der Reihe nach die rumänischen, ungarischen und österreichischen Teilnehmer, im Semifinale sogar **Pundec** und in der Schlussrunde schließlich noch **Schäffer**.

: **England schlägt die Tschechoslowakei** 5:0. England hat sich im Davis-Pokalkampf gegen die Tschechoslowakei einen ganz überzeugenden Erfolg geholt, da seine Vertreter auch die beiden letzten Einzelspiele gewannen und England somit 5:0 siegreich blieb. Die beiden letzten Ergebnisse waren: **Berry** gegen **Hecht** 6:2, 6:2, 6:2, **Austin** gegen **Menzel** 3:6, 9:7, 6:0, 6:1.

: **Noch drei Ligaspiele im Juni**. Sonntag werden die Nationalligaspiele fortgesetzt. Auf dem Programm stehen insgesamt zwei Spiele. In Beograd treffen sich **HASK-Gradjanski** (Zagreb) und in Zagreb findet das Treffen **HASK-„Slavija“** (Sarajevo) statt. Im Juni findet dann nur noch ein Ligaspiel, am 29. d. M., in Zagreb statt, wo sich „Gradjanski“ und **BSK** begegnen werden. Am 1. Juli beginnt die allgemeine Sommerpause und dauert bis 1. August. Während der Sommerpause sind Fußballwettspiele nicht gestattet.

: **Wichtige Aenderung von Fußballregeln**. Die höchste Instanz für Fußballregeln „International Board“ hat in ihrer letzten Sitzung die Aenderung der Regeln, welche auf der Konferenz in Port Rush beschlossen wurde, genehmigt. Die wichtigste Aenderung besteht darin, daß ein Elfmeter wann immer für einen Regelverstoß innerhalb des Strafraumes gegeben werden kann, ohne Rücksicht, wo im Momente des Verstoßes der Ball sich befand.

: **In der Schweizer Straßenmeisterschaft der Radfahrer**, die über 227 km mit dem Start und Ziel in Sitten zur Entscheidung kam, siegte in der Kategorie der Amateure der **Berner W. Stettler** in 7:11:34 vor **Egli** (7:14:28) und **Singer** (7:14:53). Unter den Berufsfahrern passierte in einer großen Spitzengruppe **S. Antenen** in 7:18:42 als Erster das Ziel vor **Pipos**, **Heimann**, **Wulschläger**, **Bula** und den Brüdern **Wächli**.

## Kino

**Union-Tonfilm**. Heute Premiere des bekannten Bühnenwertes „Lassan“ des ungarischen Schriftstellers **Molina**. Ein Filmwerk von **Besondere** Format, der uns die Liebe eines Grotten zu einer weißen Frau zeigt, das aber zugleich auch künstlerisch und darstellerisch etwas ganz Besonderes bietet. In der Hauptrolle die charmannte **Va Hajd** und der große russische Künstler **Valerij Inkisimov**, der den verliebten Japaner darstellt. Ein erstklassiger Film, wie es wenige gibt.

**Burg-Tonfilm**. Nur noch bis Samstag wird der ausgezeichnete Lustspielschlager „Tante Gusti kommandiert“ (Husarenliebe) mit **Hansi Niese** und **Else Elster** vorgeführt. Wieder ein **Hansi Niese**-Film, der die Künstlerin voll und ganz in ihrem bekannten Element steht. Der pridelnde Humor, die einschmeichelnde Musik und fröhliche Lieber verleihen diesem sehenswerten Filmwerk noch eine ganz besondere Note. Es kommt: **Das uneheliche Kind**.

## Bücherschau

**5. DSK**, Zeitschrift für die Gesamtinteressen des österr. Obstbaues, Juniheft. Diese Nummer behandelt insbesondere das burgenländische Obstbaugelände und ist ausnehmend reichhaltig. Probenummer kostenlos vom Verlag, Wien 1., Renngasse 13.

**5. Novi Motor**, unabhängige Zeitschrift für Automobilismus, Motorismus usw., Zagreb. Die 5. Nummer der 9. Jahresfolge bringt interessante Artikel, die jeden Besitzer von Motorfahrzeugen erfreuen werden.

**5. Foto-Revija**, Nr. 6 (Juniheft) dieser Monatschrift für alle Zweige der Photographie ist erschienen. Auch diese Nummer ist sehr belehrend und enthält eine Reihe von aktuellen Abhandlungen. Probenummern durch die Verwaltung, Zagreb, Dalmatinska ul. 6, zu beziehen.

# Lokal-Chronik

Freitag, den 23. Juni

## Das Programm der Festwoche

Der Vorbereitungsausschuss für die Mariborer Festwoche, die vom 5. bis 16. August abgehalten wird, hat nunmehr das Programm der Veranstaltungen definitiv festgelegt. Es ist bereits alles vorgesorgt, um den Zustrom der Fremden nach Maribor zu lenken und so die Draustadt als Sommerfrische ins rechte Licht zu rücken. Auf den Bahnen sowie Schiffen werden Fahrpreisermäßigungen bewilligt; auch bei der Wismusausstellung werden Erleichterungen gewährt. Es werden Ausstellungen veranstaltet, für die schon jetzt in der Dorsichtigkeit reges Interesse herrscht. Um die Aufmerksamkeit der Besucher auf unseren hochentwickelten Handel, Gewerbe und Industrie zu lenken, beabsichtigt man, eine große repräsentative Effektenlotterie zu veranstalten, wobei die Nummern der Legitimationen gezogen werden.

Man hat sich jetzt dahin geeinigt, daß der „Messeraier“ am Trg Svobode abgehalten wird, während die einzelnen Aufstellungen in den Höfen des Studentenhelmes in der Presernova ulica sowie der angrenzenden Schulen in der Sankarjeva und Razlagova ulica, wie auch im Turnsaal und nach Bedarf in den Schulräumen untergebracht werden. Vorgesehen sind: 1. Fremdenverkehrs Ausstellung sowie eine übersichtliche Darstellung der kulturellen und sozialen Entwicklung der Draustadt; 2. Ausstellung des Slowenischen Frauenvereines (Volkstrachten und Handarbeiten); 3. Jagdausstellung; 4. Weinausstellung; 5. Gartenausstellung; 6. Sotolausstellung, veranstaltet vom Sotolagau Maribor; 7. Pferdeshau; 8. Pavillon der Mariborer Kunst; 9. Pavillon der Mariborer Sporttruppen. Die Gewinnte der großen repräsentativen Effektenlotterie werden in einem besonderen Pavillon ausgestellt werden.

In den Rahmen der Festwoche fallen auch Freilichtaufführungen (Schauspiel und Oper). Die Oper wird am Spielplatz des S. Maribor im Volksgarten, das Schauspiel dagegen am Rotovsk trg zur Auführung gelangen.

Im Festprogramm nehmen ferner verschiedene sportliche Veranstaltungen einen breiten Raum ein. Die sportlichen Wettbewerbe werden größtenteils auf der Mariborer Insel zur Austragung gelangen. Dortselbst werden auch Turnaufführungen unserer Sotolovereine stattfinden, wobei unsere Champions mitwirken werden.

**m. Evangelisches.** Sonntag, den 25. d. M. wird in der Christuskirche um 10 Uhr vormittags ein Gemeindegottesdienst stattfinden.

**m. Todesfall.** Im schönsten Mannesalter von 31 Jahren starb gestern der technische Beamte der Textilfabrik Hutter & Co. Herr Franz S r i b a r. Friede seiner Seele! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

**m. Das Ehren Diplom,** mit dem der Ehrenobmann der hiesigen Alpenvereinsfiliale Herr Dr. S e n j o r von unseren Bergfreunden ausgezeichnet worden ist, ist ein neues Kunstwerk unseres heimischen Bildhauers Herrn Ivan S o j e. Die Pläne stammen, wie berichtet, von unserem begabten Architekten Herrn Ing. Saša D e v.

**m. Reifeprüfung am klassischen Gymnasium.** Unter dem Vorsitz des Abgesandten des Unterrichtsministeriums Herrn Univ. Prof. Dr. Orga R o v a l aus Zagreb wurden gestern die heutigen Reifeprüfungen am klassischen Gymnasium abgeschlossen. Zur Prüfung wurden 70 Kandidaten zugelassen, von denen auf Grund der schriftlichen Arbeiten und der Erfolge im Schuljahre 16 Kandidaten von der mündlichen Prüfung befreit wurden. Dagegen wurden drei Kandidaten wegen unzulänglichen Erfolges bei den schriftlichen Arbeiten abgewiesen. Von den übrigen Kandidaten wurde sechs auf ein Jahr reprobiert, während 10 im Herbst eine Nachprüfung abzulegen haben. Für reif erklärt wurden: Androja Wilhelm (von der mündlichen Prüfung befreit), Hubert Ankerst, Vladimir Pan, Ivan Kells, Dusan Dogša, Janko Drževnik (befreit), Ivan Dvorjal (be-

freit), Alois Feguš, Danica Flis, Bingenj Franzek (befreit), Alois Grzetič (befreit), Jelen Martin, Franz Hill, Max Klafinc, Anton Klemenčič (befreit), Kopic Alois, Janko Kotnik (befreit), Kovacic Alois, Alcs Kovic, Josef Kranjc, Bogomir Kramer, Anton Lobnik, Josef Lukar, Benjamin Ramsic, Josef Mihelc (befreit), Stefan Malar, Franz Muznig (befreit), Eva Petrovic (befreit), Bvezdana Pipus, Matthaus Pustovan (befreit), Danica Prus, Anton Rabuja, Franz Rafus (befreit), Leopold Resnik (befreit), Giselka Rojs, Alois Rot (befreit), Anna Rothdeutsch (befreit), Ivan Rudolf, Hilda Schaubach, Leo Schaubach, Franz Seifried, Josef Selolec, Fedor Sentovic, Branko Simdic, Raphael Stauber, Alois Stef, Peter Skofic, Franz Tasic, Ivan Turkic (befreit), Ivan Varha, Elna Veseljak, Julius Vonic und Martin Volenc.

**m. Eine Ausstellung von Zeichnungen u. Handarbeiten** findet Samstag und Sonntag, den 24. bzw. 25. d. am hiesigen Realgymnasium statt. Die Ausstellungsräume werden von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr geöffnet sein.

**m. Keine Operette mehr?** Wie verlautet, soll der Tenor des Mariborer Theaterensembles Herr S a n c i n die Absicht haben, die Draustadt zu verlassen. Es heißt, daß auch unsere Operettendiva Fr. U d o v i c beabsichtigt, das Angebot einer anderen Bühne anzunehmen. Man spricht davon, daß in der kommenden Saison die Operette überhaupt fallen gelassen wird, sodas nur Dramen und Lustspiele zur Aufführung gelangen werden.

**m. Der „Blane Jug“ kommt.** Die rollende Landwirtschaftsausstellung des Ackerbauministerium trifft auf ihrer Rundreise quer durch Slowenien am 13. Juli auch in unserer Stadt ein. Der Stadtrat konstituierte für die Leitung der Vorbereitungsarbeiten einen besonderen Ausschuss, dem die Herren Vizebürgermeister S o l o u h, Oberveterinär Dr. H i n t e r l e h n e r, Rechnungsrat S n u d e r l, Direktor P r i o l, die Landwirtschaftsreferenten K u r e t u. Z u p a n c Ing. S o t o s e l und Schulverwalter L u k m a n angehören.

**m. Die Einschreibung in die Volksschule** findet heute am Freitag, den 30. d. um 9 Uhr in den einzelnen Anstalten statt. Die Kinder haben sich zuvor der ärztlichen Untersuchung zu unterwerfen. Bei der Einschreibung ist der Tauf- und Heimatsschein sowie das Impfzeugnis vorzuweisen. Auch haben sich jene Eltern, die ihre Kinder in die Übungsschule einschreiben wollen, zunächst bei der zuständigen Volksschulleitung zu melden.

**m. Das Handeldsgremium** macht alle Mitglieder auf die heute, Freitag, stattfindende Versammlung des Privatangestellten aufmerksam, in deren Rahmen der Direktor des Kaufmännischen Kranken- und Unterstützungsvereines Herr P o d g o r s e l ein wichtiges Referat über die Sozialversicherung mit besonderer Berücksichtigung der Neuregelung der Beiträge erstatten wird. Die Versammlung findet um 20 Uhr im Saal der Arbeiterkammer, Sodna ulica, 2 Stock, statt.

**m. Das Gariensfest der Freiw. Feuerwehr Studenci** findet nunmehr am Sonntag, den 25. Juni im Gastgarten „Bela zastava“ statt. Vorzüglicher Automer-Wein wird von der Wehr in eigener Regie zum Ausschank gebracht. Gönner und Freunde der Wehr sind hierzu ergebenst eingeladen.

**m. Die Einbrecherbande Valh & Co. vor Gericht.** Vor dem hiesigen Kreisgericht Vorsitzender Dr. T o m b a l fand heute die Hauptverhandlung gegen die Mitglieder der Einbrecherbande V a l h & C o. statt. Der Dreier Senat verurteilte nach kurzer Beratung Anton V a l h zu 5 Jahren schweren Kerkers u. weiteren 5 Jahren Freiheitsentzug, Franz B o l n e r zu 3 Jahren, Nikola Delanici, zu einem Jahr, Jakob V a l a s l o v i c zu 2 Jahren und 15 Tagen, Andreas B i s j a l zu 2 Jahren schweren Kerkers, ferner Jakob S t u l i c zu 1 Jahr, Ivan K o n t e l j u zu 1 Jahr und Antonie V a l a s l o v i c zu sechs Monate strengen Arrest.

**m. Ergänzend zum Bericht über das Vergraben der Gattin des Gasthofbesizers** und Kaufmannes Herr K o f t a n j e k in Sv. Martin sei noch mitgeteilt, daß am offenen

Grab der Gesangsverein „Jabran“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Lah einen ergreifenden Trauerchor zum Vortrag brachte.

**m. Fischmarkt.** Der heutige Fischmarkt war recht flau. Kleine Sardellen wurden zu 14 und Meerrebje zu 26 Dinar pro Kilo verkauft.

**m. Sturz vom Rade.** Heute früh stürzte in der Tattenbachova ulica die 27jährige Weberin Milla Majhenic auf der Fahrt zur Fabrik derart unglücklich vom Rade, daß sie einen Bruch des Unterschenkels erlitt. Die Rettungsabteilung überführte sie ins Krankenhaus.

**m. Aus ziemlicher Höhe stürzte** gestern der 10jährige Stanko Deznit beim Spiel in eine Grube. Der Knabe trug hierbei derart arge Verletzungen am Kopfe davon, daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte.

**m. Feuerwehrfest in Zgornja Sv. Rungota.** Das große Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr in Zgornja Sv. Rungota findet nun endgültig Sonntag, den 25. d. bei jeder Bitterung statt. Um einen zahlreichen Besuch ersucht das Wehrkommando.

**m. Verloren wurde Samstag** abends in der Veranda der Union-Brauerei ein Schlüsselbund (drei Kassaschlüssel). Der verbliebene Finder wird ersucht, die Schlüssel in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

**m. Wetterbericht vom 23. Juni, 8 Uhr:** Feuchtigkeitsmesser +14, Barometerstand 711, Temperatur +22, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

**\* Das Glück im Hause** ist das tägliche Getränk: „Kathreiner Kneipp Malzkaffee“ mit „Nacht (Frucht) Kaffeezusatz“. Die Ärzte sagen: Jede Schale „Kathreiner Kneipp“ ist eine Schale Gesundheit!

**\* Rosenfest bei der Tante Rest (Lagnica).** Musik: Schönerkapelle. 7638

**\* Grassia Net.** Heute abend kommen frische Meerfische. 7623

**\* Offener Dank.** Ich spreche dem Assistenzarzt der medizinischen Abtlg. des hiesigen Allg. Krankenhauses, Herrn Dr. Stanko S u t m a n, der mein Kind vor dem Zugriff des Todes gerettet hat, auf diesem Wege meinen innigsten und wärmsten Dank aus. — Maribor, den 23. Juni 1933 — Albert Njhtig. 7647

**\* Vor dem Antritt der Erholungsreise** muß man immer auf die Gefahren, die unsere Gesundheit auch während der Ferien bedrohen, bedacht sein. Die Erfahrung lehrt uns, daß uns die bekannten „B a y e r“ Aspirin-Tabletten von der Erkrankung am besten erlösen können. Aus diesem Grunde vergessen Sie nicht, Aspirin-Tabletten mitzunehmen. Diese werden Sie sicher u. schnell heilen.

**\* Wieder verjüngt — wieder erweitert!** Seit 4 Jahrzehnten bei Hunderttausenden beliebt und als unentbehrlich bezeichnet, hat die Deutsche Moden-Zeitung (Verlag Otto Beyer, Leipzig) jetzt eine wesentliche Erweiterung des Inhaltes aufzuweisen! Vom sechsten erschienen Heft 19 an werden die Roman-Fortsetzungen als lose eingefügte Beilage gedruckt, sodas die Möglichkeit besteht, später den Roman binden zu lassen. Die freigebliebenen Seiten der Zeitschrift wurden für „Das Leben der Zeit“ — Beiträge und Bilder der Gegenwart — ausgenutzt. So entspricht die Deutsche Moden-Zeitung noch mehr den hohen Anforderungen, die die Frau an ihr Lieblingsblatt stellt, das wie bisher für 45 Pfg. mit großem Schnittbogen — also ohne Preisverhöhung — vierzehntäglich überall erhältlich ist.

## Aus Gelse

**c. Evangelische Gemeinde.** Sonntag, den 25. Juni hält Herr Bilar Morgenthaler um 10 Uhr den Gemeindegottesdienst, um 11 Uhr den Jugendgottesdienst ab. — Am Staatsfeiertag Vidov dan, den 28. Juni findet der Festgottesdienst um 10 Uhr statt.

**c. Zwei Meisterschaftsspiele.** Sonntag vormittags findet am Sportplatz beim Felsenkeller das Meisterschaftsspiel zwischen dem S. Jugoslawija und dem S. Olymp statt. Beginn um 11 Uhr. — Nachmittags um

17 Uhr geht ebendort das Meisterschaftsspiel zwischen dem „Athletiksportklub“ und dem S. Gelse in Szene.

**c. Abgefagter Ausflüglerzug.** Wegen des großen Verkehrs anlässlich des Sotolafestes in Ljubljana wurden mehrere Ausflüglerzüge abgefagt. So wird auch der Ausflüglerzug, der am Feiertag, den 29. d. M. um 7.41 Uhr aus Zagreb hätte abgehen sollen, nicht abgefertigt werden.

**c. Unfälle.** In Radce fiel die 12jährige Besterstochter Paula Kljucovset von einem Baume und brach sich dabei den linken Arm. Der 47jährige Schlosser erlitt bei einem Sturze einen Bruch des linken Beines. Die 39jährige Kellnerin Therese Bout aus Dobrna fiel auf der Straße so unglücklich, daß sie sich dabei den linken Arm brach.

## Aus Stui

**p. Eine Kuh gestohlen.** Aus dem Stall des Besitzers Jakob Kampl in Grajensak wurde dieser Tage von einem unbekanntem Dieb eine Kuh im Werte von 1200 Dinar gestohlen. Trotz eifriger Nachforschungen der Gendarmerie fehlt vom Täter jede Spur.

**p. Unfälle.** Der Besitzersohn Stefan Hamersak aus Stojnei stürzte von der Tenne und brach sich den linken Unterschenkel. Die Besitzerin Johanna Kurbus wurde in der Bahnhofsalce von plötzlichem Unwohlsein befallen, sodas sie zusammenbrach. Beide wurden ins hiesige Spital überführt.

**\* Bei Herzleiden und Aderverkrallung,** Neigung zu Gehirnblutungen und Schlaganfällen sichert das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser leichten Stuhlgang ohne Anstrengung.

## Aus Poljane

**po. Ein fast unglücklicher Fall** ereignete sich vor einigen Tagen in Posnica bei Poljane, ein Fall dessen Folgen leicht ein sehr trügerisches Ende hätte nehmen können. Das Anwesen des F. Sternisel, vulgo Maruško, brannte, wie wir schon berichteten, vor Kurzem gänzlich ab und erhielt bei diesem Brande die Frau des Besitzers, Marija Sternisel, bedeutungslose Brandwunden, die in kürzester Zeit geheilt wären, da speziell die Frau vom Arzte eine entsprechende Salbe verschrieben bekam. Nun schenkte man aber in diesem Falle einer alten Quacksalberin mehr Glauben als dem erfahrenen Arzte und legte frischen Kalk auf die Brandwunden, so wie es eben das Weib verordnete. Natürlich verschlimmerte sich ob dieser Prozedur der Zustand d. Verbrannten, da das verordnete „Hausmittel“ gerade die entgegengesetzte Wirkung vom Erhofften zeitigte. Als Radikalmittel wurde nun warmer Rußmiste verordnet, der aber die Patientin, wie vorauszu sehen, an den Rand des Grabes brachte. Maria Sternisel wurde in das Krankenhaus überführt und hoffentlich gelingt es der Kunst der Ärzte, sie am Leben zu erhalten. Leider ist es noch nicht gelungen, den Namen der Quacksalberin zu eruieren, um gegen sie die nötigen Schritte zu unternehmen.

**po. Aufnahme von Pferden, Wagen und Fahrrädern.** Für die Gemeinden Dežno, Jelovec, Marole, Hraštovec, Sv. Ana, Studenice, Poljane, Refel, Brezje, Posnica, Vodraze, Stattenberg, Urhole, Stopno, Stanovsko, Pekte und Lufeska vas findet die Aufnahme von Pferden (über 3 Jahre alten) und Wagen (Last und Fiakerwagen) am Samstag, den 1. Juli ab 6.30 Uhr in Poljane statt. Die Pferde sind eingepannt, Reitpferde gefastelt, vorzuführen. Für die Pferde sind die Dokumente (Stožni listi), für die Fahrräder aber das Verkehrsbüchel (prometna listizica) mitzubringen. (Näheres bei den Gemeinbeamteten.)

**po. Kinderaufführung.** Zum Abschluß des Schuljahres bringen die Kinder der Volksschule von Studenice am Sonntag, den 25. d. mit dem Beginne um 15 Uhr das dreifaktige Märchenspiel „Die Wundergeige“ zur Auführung.

## Kinder von heute.

Das Kinderfräulein der kleinen Lene geht fort, weil sie heiraten will. Als sie sich verabschiedet, sagt sie zu der Kleinen: „Ja, Lene, nun werden wir uns lange nicht sehen, aber du besuchst mich mal, nicht wahr, und wenn der Klapperstorch mir ein kleines Kindchen bringt, dann kommst du mit ihm spielen!“ — „Der Klapperstorch, Fräulein, na, Sie werden sich wundern!“

# Wirtschaftliche Rundschau

gent unter der Goldparität liegt, weiterhin fallen zu lassen, um die gewünschte Preiserhöhung zu erzielen. Man glaubt, daß sich der Dollar erst bei 60 Prozent der Goldparität stabilisieren werde. In Erwartung des neuerlichen Dollarsturzes haben die Getreidepreise in den letzten Tagen nicht unerheblich angezogen.

× **Schreckliche Ziffern.** Nach Newyorker Meldungen schätzen die dortigen Sachverständigen die Zahl der Arbeitslosen in der ganzen Welt gegenwärtig auf rund 31 Millionen, wovon auf Amerika allein 17 Millionen entfallen.

## Radio

Samstag, 24. Juni.

Ljubljana, 12.15 Uhr Mittagsmusik. — 17.30 Nachmittagskonzert. — 20 Vokalensemble. — 20.45 Harmonikavortrag. — 21.45 Jazz. — **Beograd**, 20.30 Konzert. — 22.30 Bigenormusik. — **Wien**, 19.55 Violinavortrag. — 20.30 Festkonzert (Übertragung aus Piz). — 22.54 Tanzmusik. — **Heilsberg**, 20 Bunter Abend. — 22.15 Tanzmusik. — **Breslau**, 20 Bunter Abend. — 22.30 Tanzmusik. — **Boke Parisien**, 20.30 Kammermusik. — 21.15 Tanzabend. — **London-Regionale**, 21 Klavierkonzert. — 22.30 Tanzmusik. — **Mühlacker**, 20 Bunter Abend. — 22.30 Unterhaltungsmusik. — **Leipzig**, 19 Fröhliche Musik. — 20 Bunter Abend. — 22.15 Tanzmusik. — **Sofarek**, 20 Konzert. — 22.45 Unterhaltungsmusik. — **Rom**, 20.45 Gounods Oper „Faust“. — **Zürich**, 20.15 Konzert. — 22 Tanzmusik. — **Zangenberg**, 20.15 Tanzabend. — 22.30 Sonnenweiser. — **Prag**, 20.20 Konzert. — 20.45 Operettenabend. — **Oberitalien**, 20.40 Operettenabend. — **München**, 20 Bunter Abend. — 22 Tanzmusik. — 23 Unterhaltungsmusik. — **Budapest**, 20.45 Bunter Abend. — 23 Nachtmusik. — **Warschau**, 20 Leichte Musik. — 22 Tanzmusik. — **Dawentry-National**, 20 Abendmusik. — 21.45 Konzert. — 22.45 Tanzmusik. — **Königsauerhausen**, 20 Bunter Abend. — 23 Unterhaltungsmusik.

## Witz und Humor

Ein berühmter Maler sah vor einem Bauernhaus, das wegen seiner lieblichen Ausstattung seine Aufmerksamkeit erregt hatte. Der Eigentümer des Hauses schaute ihm ziemlich lange zu und fragte endlich: „Was geschieht mit dem Bild, wenn es fertig sein wird?“ — „Ich werde es in eine Ausstellung schicken.“ — „Werden es viele Leute dort sehen?“ — „Ich hoffe, viele tausend.“ — „Dann würden Sie mir einen großen Dienst erweisen, wenn Sie dazuschreiben wollten: „Während des Sommers zu vermieten!“

## Ausrottung der Direktträger Erneuerung der Weingärten / Belohnungen seitens der Banalverwaltung

Zimmerwieder werden Stimmen laut, daß die herrschende Weinkrise bei uns nur durch besondere Maßnahmen einigermaßen behoben werden kann. Hierher gehört zunächst die unerbittliche Ausrottung der Direktträger (Roach, Smarnica) und die Einschränkung der Weingärten, falls die Lage den Bedingungen nicht vollkommen entspricht.

Vor allem erheischen die wirtschaftlichen Interessen Sloweniens, die Wahrung des guten Rufes, den unsere Weine genießen, sowie die Gesundheit des Volkes, daß die überaus schändlichen Direktträger sobald als möglich vernichtet werden. Die erfolgreichste Bekämpfung ist die Grünveredlung und die Ausrottung; die erste Art empfiehlt sich in jüngeren, die letztere jedoch in älteren Anlagen. Die Banalverwaltung wird im Rahmen der budgetären Mittel die Bekämpfung der Direktträger auf nachstehende Weise unterstützen:

1. Die Banalverwaltung wird für jeden grünen Rebstock in ausgesprochenen Weinbaulagen eine Prämie im Betrag von 2.20 Dinar aussetzen, wegen der beschränkten Mittel können jedoch nur minderbemittelte Weinbauern in Berücksichtigung gezogen werden. Die vorchriftsmäßig gefestigten Gesuche um Zuerkennung dieser Prämie sind bis spätestens 20. September d. J. im Wege der zuständigen Gemeinde und der Bezirkshauptmannschaft der Banalverwaltung vorzulegen. Beizuschließen ist die Bestätigung der Gemeinde über die Anzahl der erfolgreichen grünveredelten Direktträger sowie die Bescheinigung, daß es sich tatsächlich um eine ausgesprochene Weinbaulage handelt; auch ist der Nachweis über die Vermögenslage des Bittstellers zu erbringen. Die Grünveredlung in schlechteren Lagen wird entschieden abgelehnt; in solchen Fällen werden keine Prämien gewährt.

2. Für je zwei im Laufe dieses Jahres in ausgesprochenen Weinbaulagen ausgerodete Direktträger wird eine Burzelrebe aus den Banalrehschulen zur Verfügung gestellt. Wegen der beschränkten Mittel wird auch diese Begünstigung nur den wirklich bedürftigen Weinbauern gewährt. Den Gesuchen ist die von der Gemeinde ausgestellte Bestätigung über die Zahl der heuer ausgerodeten Direktträger, die der Weingutsbesitzer gegen Edekreben und gutachten

wünscht, beizuschließen, ferner der Nachweis über die Vermögenslage des Bittstellers u. daß es sich um eine ausgesprochene Weinbaulage handelt sowie die Bestätigung einer der Banalrehschulen oder der Wein- und Obstbauschule in Maribor, daß der Interessent die erforderliche Anzahl von Burzelreben angefordert hat. Die Angaben der Bittsteller werden von der Bezirkshauptmannschaft nachgeprüft. Die Gesuche sind mit 5 Dinar zu stempeln.

3. Nur in Ausnahmefällen können die erwähnten Begünstigungen für nicht ausgesprochene Weinbaulagen zuerkannt werden. In solchen Fällen wird für je 50 tatsächlich ausgerodeten Direktträger oder Isabella ein Obstbaum bestellt. Auch für solche Gesuche sind die unter 2. angeführten Bedingungen zu erfüllen, wobei der Nachweis zu erbringen ist, daß der Bittsteller die erforderliche Anzahl von Obstbäumen in den Rehschulen bestellt hat.

× **Preisindex im Detailhandel.** Nach Errechnungen der Jagreber Arbeiterkammer stellte sich der Preisindex im Detailhandel im Mai d. J. auf 13.21 Dinar für eine Brotkrone, wobei als Grundlage der Durchschnittspreis im Jahre 1914 angenommen wird, gegen 13.28 im April, 14.01 im Mai 1932 und 17.84 im Mai 1930. Gegenüber April d. J. sind die Preise somit nahezu unverändert geblieben, sie gingen jedoch gegenüber Mai 1932 um 5.51 Prozent und gegenüber Mai 1929 um 25.93 Prozent zurück.

× **Insolvenzen.** Der Verein der Industriellen und Großkaufleute in Ljubljana veröffentlicht für die Zeit vom 11. bis 20. d. nachstehende Statistik (in der Klammer die Vergleichsperiode des Vorjahres): 1. Eröffnete Konkurse: im Draubanat 0 (2), Savobanat 1 (2), Vrbsobanat 0 (0), Küstenlandbanat 0 (3), Drinabonat 0 (1), Zetabonat 0 (2), Donaubanat 1 (1), Moravobanat 2 (3), Barbarbanat 0 (6), Beograd, Zemun, Pančevo 1 (1). — 2. Eröffnete Zwangsausgleiche: im Draubanat 1 (7), Savobanat 1 (11), Vrbsobanat 0 (1), Küstenlandbanat 0 (1), Drinabonat 2 (2), Zetabonat 0 (0), Donaubanat 0 (3), Moravobanat 0 (0), Barbarbanat 0 (0), Beograd, Zemun, Pančevo 1 (1). — 3. Eröffnete Vermittlungsausgleiche: im Draubanat 14, Sa-

vobanat 23, Vrbsobanat 5, Küstenlandbanat 11, Drinabonat 5, Zetabonat 1, Donaubanat 15, Moravobanat 0, Barbarbanat 1, Beograd, Zemun, Pančevo 1. — 4. Abgeschlossene Konkurse: im Draubanat 3 (2), Savobanat 1 (0), Vrbsobanat 0 (0), Küstenlandbanat 1 (0), Drinabonat 1 (8), Zetabonat 0 (1), Donaubanat 5 (4), Moravobanat 3 (0), Barbarbanat 2 (1), Beograd, Zemun, Pančevo 2 (1). — 5. Beendete Zwangsausgleiche: im Draubanat 3 (8), Savobanat 3 (7), Vrbsobanat 4 (1), Küstenlandbanat 0 (0), Drinabonat 1 (1), Zetabonat 0 (0), Donaubanat 1 (8), Moravobanat 1 (0), Barbarbanat 2 (1), Beograd, Zemun, Pančevo 2 (1).

× **Raphstavorkommen in Bosnien.** Unser Blatt verzeichnete schon öfters die Nachricht, daß in Bosnien an der einen oder anderen Stelle Raphstavorkommen festgestellt wurde. Um sich hierüber Klarheit zu verschaffen, bezieht die Regierung einige Sachleute aus dem Ausland, die zusammen mit heimischen Geologen das ganze Terrain genau durchforschten. Die Kommission kam zum Schluß, daß in Rožanj bei Priboj, wo vor allem Bohrungen vorgenommen wurden, die Raphstalager nicht besonders ausgiebig sind. Dagegen ist die Kommission der Ansicht, daß bei Mitrovan, etwa halbwegs zwischen Tuzla und Siminjan, ausgedehnte Delsfelder liegen müssen. Demnachst werden dortselbst Bohrungen vorgenommen werden, um die genaue Lage und Tiefe der Raphstalager festzustellen. Die wirtschaftliche Bedeutung des Erdölorkommens im Inlande braucht wohl nicht hervorgehoben werden. Es genügt der Hinweis, daß bisher gegen 200 Millionen jährlich für Petroleum, Benzin und andere Raphstaprodukte nach dem Ausland abgehoben wurden.

× **Kompensationen mit Ungarn.** Im Sinne des zwischen Jugoslawien und Ungarn getroffenen Abkommens kann der Warenaustausch zwischen beiden Staaten im privaten Kompensationswege vor sich gehen, sofern die bestehenden Devisenvorschriften erfüllt werden. Die Aufsicht über die Kompensationsgeschäfte obliegt dem Exportförderungsamt des Handelsministeriums (Beograd, Ratnički dom), dem alle durchgeführten Kompensationen binnen 15 Tagen zwecks Evidenzführung anzumelden sind. Der Anmeldung ist das Duplikat des Frachtbriefes bzw. die Zolldeklaration beizuschließen.

× **Vor einem neuen Dollarsturz.** Unter richtete amerikanische Kreise behaupten, daß trotz der Weltwirtschaftskonferenz die Regierung der U.S.A. sich mit der Absicht trage, den Dollar, der gegenwärtig um 10 Pro-

## Der Weg in den neuen Tag

Roman von Helma von Hellermann

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale)

32

Schmal waren die Wege in diesem abgelegenen Teil des riesigen alten Parks, der in seiner Ausdehnung beinahe einem kleinen Walde gleich, oft überdacht von breit ausladenden Ästen, vom süßen Duft blühender Linden erfüllt und von einer sanften grünen Dämmerung, die geheimnisvolle, weltentfernte Märchenstimmung schuf.

Da! Wera horchte auf Schritte auf dem Kies. Georg kam!

Sie eilte vorwärts — und blieb plötzlich stehen.

Zwei Männer kamen daher durch den stillenden Abend, schlank, schmalgebaut, in dunkler Chauffeurkluft der eine, um halbe Kopflänge übertragt von seinem Begleiter, der die Hände in den Taschen seines hellen Sommerjackets, eine Zigarette zwischen den Lippen, neben ihm ging, ab und zu einen prüfenden Blick über den Baubestand zu beiden Seiten sendend. Nun sprach er, Georgs hellere Stimme antwortete. Er lachte.

Auch in dem Gesicht des andern bligten weiße Zähne auf.

Ein zufälliges Aufsehen — zu gleicher Zeit entdeckten beide die junge Frau, die am Ende des Pfades stand und erhobenen Hauptes den Männern entgegen sah, ohne sich vom Fleck zu rühren. Und in der abwartenden

Haltung lag eine Kühle, die merkwürdig gegen Vandrofs frohen Ausruf: „Ach, meine Frau!“, abfiel.

Der Fremde nahm sich Zeit, die Zigarette im Sand zu zerstreuen, ehe er sich näherte.

„Liebe Wera, darf ich dich mit Herrn Steinherz bekanntmachen.“

Ein Reigen des blonden Hauptes, ein Lächeln, das trotz aller Verbindlichkeit irgend wie erzwungen schien.

„Verzeihen Sie die ungewohnte Besuchszeit, Frau von Vandro; aber tagsüber werde ich in der nächsten Zeit kaum zu Hause sein, und ich wollte meinen Glückwunsch zu Ihrer Vermählung doch gern persönlich wiederholen. Möge Ihnen eine freundliche Zukunft beschieden sein.“ Mit kurzem, festem Druck umspannte Magnus Steinherz die Hand, die ihm fast ägernd gewischt wurde. Mechanisch antwortete Wera, was die Höflichkeit gebot. Sie freute sich, dankte für die schönen, praktischen Geschenke zur Hochzeit. „Wundervoll waren die Rosen!“

Berwundert, ein wenig enttäuscht, ging Vandro neben den beiden Menschen einher. Er hatte sich dieses Kennenlernen ganz anders gedacht, sich darauf gefreut. Aber die feinen Züge der Frau, auf deren blondem Haar das letzte Licht des erlöschenden Tages

hellen Schimmer legte, schienen zur leerlächelnden Waise gefroren. „Sie mag ihn nicht!“ dachte er, traurig und betroffen.

Das dunkle Gesicht des anderen war gelassen wie stets, während er gemächlich an der jungen Frau Seite kreuz und quer durch den Park weiterschritt. Den seltsamen Ausdruck in den Tiefen seiner Augen verbarg die Dämmerung. Nur ab und zu lag ein heimlich prüfender Blick zu seiner Begleiterin.

Schön war Wera Bettlern geworden, die kleine Wera, die durchaus nicht „Bitte!“ sagen wollte. Keine elegante Spitzenrobe hätte ihr besser stehen können als dieses einfache weiße Wäschelein mit dem roten Lederbügel und der roten Rose am Brustauschnitt. Schlank und wundervoll geformt waren die nackten Arme, voll stolzer Armut Haltung und Gang. Ja, ja, so schön hatte sich das eheliche Prinzklein von einst entwickelt, das zu allen Bayern „du!“ sagte — und nun als Frau seines Chauffeurs im Gartenpark hauste.

Märrische Seitensprünge erlaubte sich doch das Leben heutzutage!

Vor dem Häuschen angelangt, blieb Steinherz stehen und betrachtete es, das hier verschwand unter der Fülle des wuchernden Grüns. „Auch hier könnte abgeholt werden — sonst erhalten Sie vor lauter Laub nicht genug Licht“, meinte er, zu Vandro gewandt. Er hob dann, schon auf der kleinen Treppe, die linke Hand, auf die Uhr zu sehen. „Oh, es ist ja viel später, als ich dachte — Sie werden hungrig sein und mein alter Werner ungeduldig. Sein König hat ihn an Pünktlichkeit gewöhnt. Auf Wiedersehen.“

Frau Vandro! Darf ich mir ein andermal das Vergnügen eines Besuchs machen? Falls es Ihnen an irgend etwas Nützlichem gebricht: der Fernsprecher fördert willig alle Wünsche.“

Georg begleitete seinen Chef ein paar Schritte. Auf der obersten Stufe stand seine Frau und sah den beiden Männern nach, die nun plaudern stehenblieben. Was hatten sie sich nur zu erzählen? Warum kam Georg nicht?

Wußte er nicht, daß sie wartete? Heiß zitterten Jörn und beleidigter Stolz in ihr. Kom man so um die Abendzeit, um eine Dame das erste Mal zu besuchen? — Ein bitteres Lächeln. Dame? Wachte man der Frau eines Chauffeurs feierliche Aufwartung in Frack und Zylinder? Damit war es doch wahrlich lange genug vorbei. Wie unzufrieden und heiter Georg mit ihm sprach; der empfand nichts von Demütigung. War sie kleinlich geworden in ihrer Armut?

Unwillkürlich verglich sie die beiden. So grundverschieden waren sie, an dem Geliebten alles verinnerlicht; sein feiner vornehmer Geist offenbarte sich nur in der Stille. Von dem anderen ging stärkere Wirkung aus. Warum wohl hat ihre Hand gezittert, als sie sie ihm zum Abschied gereicht? Fürchtete sie ihn etwa? Fremd und fern blieb ihr dieser Mensch, solange Georg von Vandro in seinen Diensten stand. Ihr allein gehörte Georg, ihren ganzen Willen würde sie aufbieten, ihn aus dieser unwürdigen Stellung zu befreien.

(Fortsetzung folgt)

# Medizinisches

## Kreuzschmerzen

Eine Krankheit der Frauen

Von Frauenarzt Dr. Rudolf Eiler, Wien.

Kreuzschmerzen sind das häufigste Uebel, an dem Frauen leiden, und es gibt kaum eine Krankheit, die so verschiedene Ursachen hat und dementsprechend auch verschiedenartig behandelt werden muß, wie dieses quälende Uebel. Der Sitz und die Art des Schmerzes, die Zeit des Auftretens müssen bei der Diagnose berücksichtigt werden. Der Kreuzschmerz tritt selten allein auf, meist bestehen noch andere Beschwerden. Faßt man alle Erscheinungen zusammen, wird man meist leicht die Ursache des Leidens finden und seine Heilung erreichen.

Unter Kreuzschmerz versteht man den Schmerz, der sich zwischen erstem Lendenwirbel und letzten Kreuzwirbel abspielt. Oft sitzt aber der Schmerz höher im Bereich der Brustwirbeln und Rippen und strahlt nach unten aus. Kreuzschmerzen können plötzlich auftreten und so stark sein, daß die geringste Bewegung unmöglich ist. Die Kranken haben das Gefühl, sie seien steif. Es sind das Frauen, die gelegentlich auch in anderen Gelenken und Muskeln Schmerzen haben, oft begleitet von leichtem Fieber. Manchmal ziehen die Schmerzen gegen das Gesicht, ja sogar gegen das Bein. Mitunter gesellt sich dazu ein bläschenartiger Ausschlag. In all diesen Fällen handelt es sich um rheumatische Erkrankung. Bettruhe, Einreibungen, Schwißkuren, Zufuhr von Wärme, am besten heiße Sandbäder, werden die Beschwerden meist in kurzer Zeit beseitigen.

Der Schmerz in der Kreuzgegend tritt aber häufig nur zeitweise auf und kann nachher wieder ganz verschwinden, oft besteht nur eine gewisse Müdigkeit. Manche Frauen fühlen ihre Kreuzschmerzen nur nach anstrengender Tätigkeit, wie Wäschewaschen, Tragen schwerer Lasten usw. Andere Frauen sind in ihrer Nachtruhe gestört, weil sie von ihren Kreuzschmerzen nur im Bett gequält werden, während sie bei Tag fast ganz schmerzfrei sind. Die Art der Kreuzschmerzen kann ganz verschieden sein, bei manchen Kranken besteht ein dumpfes Unbehagen, bei anderen ein ziehender Schmerz, der nach vorn in den Bauch ausstrahlt. Der Schmerz kann stechend, bohrend, er kann mehr oberflächlich sein oder in der Tiefe liegen.

Kreuzschmerzen treten selten allein auf und sind meist von anderen Beschwerden begleitet. Oft bestehen Magen- und Darmbeschwerden, wie Aufstoßen, Stuhlverstopfung, Blähungen. Man spricht von einer Erschlaffung der Eingeweide. Durch Vibrationsmassage und ein gutes Stuhlmeder werden diese Beschwerden beseitigt. Manchmal liegen die Schmerzen mehr in der Lendengegend, bedingt durch eine Senkung der Niere, die so beweglich sein kann, daß man sie Wanderniere nennt. Dieser Zustand trifft meist Frauen, die stark abgemagert sind und darum eine Mastkur durchmachen müssen: Meist sind bei diesen Zuständen auch die Bauchmuskeln so erschlafft und gedehnt, daß sie ihre Aufgabe, den Bauchinhalt zu stützen, nicht erfüllen können. Es müssen gymnastische Übungen vorgenommen werden, die ein Festwerden der Bauchmuskeln erzielen sollen.

Die häufigste Ursache des Kreuzschmerzes sind Frauenleiden, Knickungen, Verlagerungen, Vorfälle, Senkungen, Entzündungen, Geschwülste können Kreuzschmerzen hervorrufen. Es sind dies meist Folgezustände nach schweren oder schlecht geleiteten Geburten. Oft machen sich im Wochenbett die ersten Beschwerden fühlbar, aber wenn sie unbeachtet bleiben, treten sie um so mehr in späteren Jahren infolge Verschlechterung des Leidens auf. Meist sind diese Kreuzschmerzen mit Ziehen nach abwärts vergesellschaftet. Die Beschwerden werden während der Monatsregeln stärker. Manchmal zeigen sich starke Absonderungen, die wieder quälenden Juckreiz zur Folge haben. Mitunter bestehen dabei auch Harnblasenbeschwerden, ja manchmal sogar Harnverlust, beim Husten, Laufen oder Pressen. Es können diese Erscheinungen aber manchmal auch ohne vor-

herige Geburten, ja sogar bei Mädchen vorkommen.

Je nach der Art des Leidens muß dieses behandelt werden. Mitunter gelingt es durch Massage die falsche Stellung der Organe wieder in die richtige Lage zu bringen, in anderen Fällen müssen Bäderkuren, wie Moor- oder Schwefelbäder genommen werden, auch Heißluft- oder Diathermie bewahren sich. Immerhin wird es auch Fälle geben, wo man ohne Operation nicht zum Ziele kommen wird. Sehr häufig gibt es Kreuzschmerzen in der Zeit des Wechseljahrs, das ist zwischen dem 15. und 55. Lebensjahr. Die gleichzeitig auftretenden Ballungen sind oft so lästig, daß eine leichte Reizbarkeit bei den betreffenden Frauen vorhanden ist. Auch hier muß das Uebel an der Wurzel gefaßt werden. Blutdrucksteigerung, Ablagerung von Harnsäure in den Gelenken müssen behandelt werden.

Eine andere Ursache von Kreuzschmerz sind Senk- oder Plattfüße oder sonstige unrichtige Stellungen der Beine. Da diese Leidenden bei normaler Stellung Schmerzen in den Füßen haben, verlegen sie unwillkürlich das Schwergewicht im Becken, wozu sie die Lendenwirbelsäule nach vorn biegen müssen, was den Kreuzschmerz verursacht. Eine gute Plattfußeinlage oder eine kleine Verbesserung an den Beinen beseitigt oft mit einem Schlag alle Beschwerden. Auch Erkrankungen der Wirbelsäule und der Beckenmuskeln, wie Tuberkulose und Knochenweichung, können Nervenschmerzen erzeugen. Bei genauer Abtastung der Knochen wird man schon die Diagnose stellen können, die durch

eine Röntgenaufnahme bestätigt werden kann. Auch Verletzungen wie Auffallen aufs Kreuz beim Abrutschen von einer Stiege oder beim Skifort oder ein schwerer Schlag aufs Kreuz können oft lange Zeit Schmerzen an dieser Stelle zurücklassen.

Häufig ist der Kreuzschmerz das erste Zeichen einer Krebserkrankung der Geschlechtsorgane, erst später kommen andere Erscheinungen, wie blutiger Ausfluß, Abmagerung dazu. Es soll daher diese erste Fingerzeige nicht vernachlässigt werden, sondern der Arzt sobald als möglich aufgesucht werden.

## Ein Serum gegen Grippe?

Drei bekannte Newyorker Aerzte — darunter eine Frau — behaupten, auf Grund langwieriger und umfangreicher Untersuchungen ein Mittel gegen Grippe und alle übrigen schweren Erkältungskrankheiten gefunden zu haben. Ueber die Entstehung der gefährlichsten Infektionskrankheit, die hauptsächlich von Mensch zu Mensch übertragen wird, bestehen zwei verschiedene Theorien. Die eine hält den 1892 von Pfeiffer entdeckten Influenzabazillus für den Grippeerreger, die andere nimmt einen anderen, noch unbekanntem Infektionsbazillus mit besonderer Neigung zur Mischinfektion an. Die drei Aerzte verneinen keine der beiden Theorien. Die eine hält den 1892 von Pfeiffer entdeckten Influenzabazillus für den Grippeerreger, die andere nimmt einen anderen, noch unbekanntem Infektionsbazillus mit besonderer Neigung zur Mischinfektion an. Die drei Aerzte verneinen keine der beiden Theorien, sondern sind im Gegenteil der Ansicht, daß beide recht haben. Der Mischbazillus bereitet mit seinem Gift erst den Nährboden für den bekannten Influenzabazillus. Den bisher noch unbekanntem Erreger glauben sie entdeckt zu haben. Ihre Heilmethode richtet sich also darauf, die Men-

## Mahlzeiten mit oder ohne Getränke?

Wasserabsonderung muß ersetzt werden / Ein Schluck beim Essen schadet nichts / Flüssigkeitsaufnahme durch Obst und Gemüse

Viele Menschen sind so daran gewöhnt, zum Essen irgend etwas zu trinken, daß sie eine Mahlzeit nicht als vollständig empfinden würden, wenn sie kein Getränk dazu bekämen. Andere halten es für unbedingt schädlich, beim Essen zu trinken. Eine zweite Frage ist, wieviel Flüssigkeit der Mensch überhaupt zu sich nehmen muß, um gesund zu bleiben und in welcher Form sie ihm am Besten zugeführt wird. Um diese Frage richtig beantworten zu können, muß man auf den Gesamtorganismus etwas näher eingehen.

Bekanntlich werden etwa 70 Prozent des Körpergewichtes aus Flüssigkeit gebildet. Wenn also ein Mensch 70 Kilogramm wiegt, so macht die Flüssigkeitsmenge annähernd 50 Kilogramm, das heißt also ebensoviel Alter aus. Die Verteilung der Flüssigkeit in den verschiedenen Geweben und Körperzellen ist natürlich verschieden; so enthält zum Beispiel das Email der Zähne nur zwei Prozent Flüssigkeit, während der Speichel aus 99 Prozent Flüssigkeit besteht und das Blut 80 Prozent Wasser aufweist. Diese Flüssigkeitsmenge muß immer in ungefähr gleicher Höhe gehalten werden, damit der ganze Lebensvorgang sich ungehindert abspielen kann. Es ist errechnet worden, daß ein erwachsener Mensch täglich durch Haut und Nieren etwa 3 1/2 Liter Wasser absondert, eine Menge, die natürlich schwankend ist, je nach Nahrungsaufnahme, Temperatur, Bewegung usw., doch muß immer die entsprechende Flüssigkeitsmenge wieder zugeführt werden.

An sich soll der Mensch also eine Flüssigkeitsmenge von 3 1/2 Liter täglich zu sich nehmen, aber es wäre unklug, diese Menge nun etwa in Form von Wasser zu trinken. Das könnte, besonders an heißen Tagen, recht unangenehm werden, denn je mehr wir trinken, um so mehr schwitzt der Kör-

per, was durchaus nicht angenehm ist.

Eine Vorsichtsmahnahme sollen wir beim Trinken stets anwenden: nicht sehr kaltes zu trinken. Der Magen verlangt eine gewisse Temperatur, um richtig arbeiten zu können; wenn die Amerikaner größtenteils magenleidend sind, so beruht das teilweise darauf, daß sie bekanntlich Eisgetränke und Eis an heißen Tagen im Uebermaß zu sich nehmen.

Wenn man beim Essen trinkt, soll man es nicht tun, um damit das Essen hinunterzuspielen, weil man dadurch verleitet wird, die Speisen nicht richtig zu kauen. Daraus kommt wohl die Ansicht vieler, daß es schädlich sei, beim Essen zu trinken. Wenn man aber zwischen den Bissen einen Schluck trinkt, wird es einem nicht schaden.

Besonders günstig ist es, am frühen Morgen vor dem Frühstück ein Glas frisches Wasser zu trinken; das spült den ganzen Organismus durch und hat sich schon oft als beste Arznei erwiesen.

Das wir es nicht nötig haben, 3 1/2 Liter täglich zu trinken, lehrt uns die Erwägung, daß wir ja durch Kaffee, Tee, Suppen und durch die Nahrung selbst große Flüssigkeit zu uns nehmen. Zum Beispiel enthält eine Gurke 95 Prozent Wasser, ist also ein guter Durststiller im Sommer. Auch Spargel, Kohl, Salat, Radieschen, Kohlrabar, Tomaten versehen uns reichlich mit Flüssigkeit, die außerdem mit Vitaminen angereichert ist, sodaß wir uns bei ihrem Genuß besser fühlen, als wenn wir uns nur an Wasser oder andere Getränke halten müßten. Jedemfalls erreichen wir durch ausgiebige Gemüse- und Obstnahrung, daß unser Organismus regelmäßig richtig durchgespielt wird; das ist lebenswichtig für uns, und bei solcher Diät werden wir uns wohl fühlen.

Dr. Paul Beder

schen vor dem eigentlichen Erreger zu schützen und nicht erst die Vorbeugungsmaßnahmen zu beginnen, wenn der Boden für den Influenzabazillus schon reif ist. Die Untersuchungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Die drei amerikanischen Aerzte sind jetzt damit beschäftigt, ein geeignetes Serum zu finden, das eine Grippe-Erkrankung künftig ausschließt. Ihre Entdeckung hat begreiflicherweise auch über die Fachkreise hinaus großes Aufsehen erregt. Hoffentlich werden ihre Arbeiten von Erfolg gekrönt sein.

Bei Appetitlosigkeit, saurem Aufstoßen, Schließem Magen, träger Verdauung, Darmverstopfung, Aufgeblähtheit, Stoffwechsellörungen, Neigung zu Hautausschlag, Hautjucken befreit das natürliche „Kraus-Josef“-Wasser den Körper von den angesammelten Säuregüsten. Schon die Altmeister der Heilmittellehre haben erkannt, daß das Kraus-Josef-Wasser als ein durchaus zuverlässiges Darmreinigungsmittel bewährt.

## Gesundheitspflege

b. Wann sollen Mandeln operativ entfernt werden? Die Mandeln haben die Aufgabe, Bakterien aufzufangen und Allgemeininfektionen des Körpers zu verhindern. Wenn aber die Mandeln durch wiederholte Entzündungen vergrößert sind, dann können sie diesen Zweck nicht mehr erfüllen. Im Gegenteil, solche Mandeln enthalten oft Eiterherde, welche eine große Gefahr bilden. Von diesen Mandeln können durch die Lymph- und Blutbahnen Bakterien in den Körper gelangen und Schwellungen der Gelenke u. Herzklappenfehler erzeugen. Vergrößerte Mandeln neigen leicht zu Entzündungen. — Manchmal sind die Mandeln so groß, daß sie die Atmung erschweren. Besonders bei Kindern kommt es dann noch zur Vergrößerung der dritten Mandel, der sogenannten Rachenmandel. Man nennt diesen Zustand Bucherungen. Solche Kinder atmen immer mit offenem Mund und schnarchen beim Schlafen. Wenn daher die Mandeln häufig entzündet oder stärker vergrößert sind, soll man sie, da sie keinen Schutz, sondern eine Gefahr bilden, operativ entfernen lassen. Die Operation ist im allgemeinen ungefährlich, die Rekonvaleszenz dauert ungefähr eine Woche, besonders Kinder übersehen die Angelegenheit sehr gut. Nach der Operation blühen die vorher oft kränklichen Kinder zusehends auf.

b. Zuckerkrantheit. Das Wesen der Zuckerkrantheit besteht darin, daß die Kranken die Kohlehydrate der Nahrung (Mehl, Stärke und Zucker) nicht verarbeiten können, sondern sie als Zucker im Harn ausscheiden. Die Zuckerkrantheit tritt gewöhnlich im späteren Lebensalter auf, meistens bei Personen mit geistigen Berufen (Kaufleuten, Aerzten, Rechtsanwälden). In manchen Familien leiden daran mehrere Mitglieder. Zuckerkranke haben großen Durst und Hungergefühl, sie müssen also viel trinken und essen, infolge dessen ist auch die Harnausscheidung sehr groß. Wenn man den Harn chemisch untersucht, kann man Zucker nachweisen, in schweren Fällen auch Uretan, was bei gesunden Menschen nicht der Fall ist. Ferner bekommen Zuckerkranke leicht Furunkeln und Ekzeme. Man soll daher bei Leuten, die an Furunkeln und Ekzemen leiden, den Harn untersuchen. Manchmal treten auch Sehstörungen und Störungen der Geschlechtsfunktion auf. Die ersteren sind meist auf Star zurückzuführen, der bei Zuckerkranken häufig auftritt. Von der Zuckerkrantheit werden gewöhnlich viele Menschen befallen; da sie aber die gewöhnliche Nahrung nicht verarbeiten können, magern sie bald ab. Wenn die Zuckerkrantheit lange besteht, ohne behandelt zu werden, so kann infolge Säurevergiftung des Blutes Bewußtlosigkeit eintreten, die schließlich zum Tode führt. Das Haupterfordernis, die Zuckerkrantheit zu heilen, ist strenge Einhaltung der Diät. Vermieden müssen werden: Zucker, Honig, Mehl, Weizenbrot, Reis, Hülsenfrüchte und süße Flüssigkeiten. Eiweiß darf nur in mäßiger Menge genommen werden. Zu den eiweißhaltigen Nahrungsmitteln gehören Fleisch, Eier, Käse und Milch. Dagegen sollen Zuckerkranke viel Fett, Gemüse und säuerliches Obst essen. Statt Semmel und Brot werden Neuronat, Mandel- und Kleibrötchen verordnet. Bei strenger Diät dürfen nur Fleisch, Eier, Butter, Rahm, Speck und Gemüse gegessen werden.

**Godpnkot** bei Kranzablösen. Vergleichchen und ähnlichen Anlässen der Antituberkuloseliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Mariborer Zeitung“.

# Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind **Dinar** in Dienstmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gesuchte zu erledigen.

## Diagnose

Neapolitaner-Bruch, ganz frisch, 10 Dja 3 Din, Bombons. Petrinjska ulica 12. Zuderkogel'schäft. 7628.

## Halbe Fahrt

mit dem Zug 14 Uhr 45 Minuten ab Maribor an Sonn- und Feiertagen für Ausflügler nach Districa in Kottners Gasthaus, wo der gute Graf-Weran'sche Weinriebling und Portugieser im Ausschank ist, auch billige Hauswirtsch., Hausgeleschtes u. Badhandel zu jeder Tageszeit. 7607.



**Molecin**  
tötet Motten!  
Drogen Kame

Kompagnonin oder Finanzier suche eines Gründung einer sehr rentablen Praxis. Erforderliches Kapital 50.000 D. Schriftliche Angebote unter „Beitragung 1933“ an die Verw. 7617.

Billige Sommerfrische können Sie haben nur bei Pension „Pri Rogovica“ Solčava. In jedem Zimmer Wasserleitung und elektr. Beleuchtung. Telefon, Autogarage u. das Bad im Hause. Pension mit prima Kost und ganze Bedienung 35 bis 45 Dinar pro Tag und Person. Weitere Erklärungen gibt Matko Rafran, Solčava. 7583.

Büchereischand Kufner, Meljski hrib 40, eröffnet.

## Realitäten

Landwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter „Land“. 7650.

Haus mit Garten, Stadtgrenze 27.000 Dinar. Anfragen von Selbstkäufern vormittags Joze Bosnjakova ulica 21/2, Maribor. 7620.

Haus, 4 Zimmer, 2 Küchen, Kabinett usw., großer Garten, 1/2 Stunde vom Hauptplatz, Maribor, wird sofort sehr billig verkauft. Adr. Verw. 7622.

Zinshäuser, Einfamilienhäuser, Villen. Befragungen verkauft Realitätenbüro Maribor, Frančičanska ulica 21. 7627.

Gutgehendes Gemischtwarengeschäft, samt Besitz, 13 Im v. Maribor zu verpachten oder zu verkaufen sowie auch ein gut erhaltenes Auto. Adr. Verw. 7632.

Wanplatz mitte Stadt m. Obstgarten zu verkaufen. Anz. Zidovska ulica 8, Zidansek. 7639.

## Zu vermieten

Fast neue Ottomane, Koffhaarmatrasen, Pendeluhr, Tisch a. hartem Holz, Blechparherd billig zu verkaufen oder einzutauschen gegen Hängelampen oder Küchentischen. Dorthelbit werden Kleider aller Art zu besten Preisen gekauft. Maria Kator, Studenci, Meksandrova c. 1. 7564.

## Einlege-Erbjen

auf ungedüngtem Boden gewachsen, tauflich zu den billigsten Tagespreisen. Gärtnerrei Steinbrenner, Meljski dvor, Stand Hauptplatz. 7596.

Verschiedene Platteau, Fuhr u. Lingerwagen, Ein- und Zweiwänner, billig zu verkaufen. Platteauwagen mit und ohne Federn in Krčevina, Meksandrova c. 2 beim Schmiedmeister Pellar. 7510.

Große Badewanne zu verkaufen. Adr. in der Verwaltung. 7586.

Wegen Auflösung des Geschäftes befristlich bewilligter Ausverkauf bei E. Crnil, Koroska cesta 9. Nützt die günstige Gelegenheit aus! 6686

Schlafzimmer Korihof, mit Marmorplatten 2800 Din, 6 Kleiderbüsten, 2 Schreibtische je 130 Din, 11 Bücherkasten, 2 Zimmertischen, 2 Speisezimmer, Betten, 2 große Esstischspiegel 130x280 cm 600 D., gr. Kühlschrank, 2 zusammenkl. Effenbetten, 4 Tuchten. Anz. Zidovska ul. 8, Hofgebäude 7641.

## Stellengesuche

Büchlerin sucht Anstellung im Hotel oder privat. Droznova 3, Hausmeisterin. 7608.

Katzenjäger 19 jähr. Mädchen (ausgeleitete Herrenschneiderin) bittet ehestens wenn möglich als Kinder- oder Stubenmädchen unterzukommen, ist sehr kinderliebend, spricht slowenisch und deutsch. Gef. Zuschriften sind zu richten an die Verwaltung unter „Christ“. 7642.

## Offene Stellen

Zwei kräftige Schlosserlehrlinge werden sofort aufgenommen d. Schlossermeister Senetović der Firma Rudolf Riffmann, Maribor, Meljska c. 25. 7599.

Kräftiger Freiseurgehilfe wird für ständig sofort aufgenommen bei S. Stojšek, Vodnikova trg. 7624.

Lehrling wird in Küchenschiff, Porzellan und Glas-Geschäft aufgenommen. Bičel, Gosposka 5. 7613.

Aufstellung mit angemessenem Gehalt bekommt derjenige, der 50 bis 100.000 Dinar gegen Vergütung bei absoluter Sicherheit und Antabulation leiht. Zuschriften an die „Informacijska und komercialna pisarna“ Maribor, Jurčičeva ul. 8. 7597.

Zum baldigen Antritt Buchhalter gesucht. Offerte unter K. B. an die Expedition des Blattes. 7544.

## Zu mieten gesucht

4-5 Zimmerwohnung mit Bad, Dienstbotenzimmer wird für drei erwachsene Personen gesucht. Antr. unter „Bornehm“ an die Verw. 7602.

Suche Zimmer und Küche oder auch ein großes leeres Zimmer. Adr. Verw. 7600.

Zweizimmerwohnung, in gesunder und sonniger Lage, möglichst mit Gartenbenutzung, wird von kleinerer, besserer Familie gesucht. Antr. unter „Sonne und Garten“ an die Verw. des Blattes. 7588.

## Zu vermieten

Sparherdzimmer an eine oder zwei Personen zu vermieten. Adr. in der Verw. 7626.

Ein gutes Herrenschneidergeschäft im Gassenlokal ist gleich zu vergeben. Adr. in der Verw. 7610.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Marijina ul. 10/2, Tür 6. 7592.

Zimmer und Küche zu vermieten, Kofestega ul. 30. 7594.

Zu Parknähe reines, gassenförmiges Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Beleuchtung, parkettiert, an bessere Person zu vermieten. Anfragen Brazova ul. 6, Part. links. 6700

Großes Lokal von den Kiefern beim Esperbaumhof sowie auch ein kleineres Lokal ebenfalls sofort zu vermieten. Anfragen bei der Mariborer Immobilienstadt, Esperbaumhof. 7442

3 Zimmerige moderne Parterrezimmerung im Villenviertel sofort zu vermieten. Anfragen Brazanova ul. 67 Maribor. 7451.

Schön möbliertes sep. Wohnzimmer, Stadtmitte, zu vergeben. Anfrage Slovenska ul. 8/1. 7473.

Sehr schönes Wohnzimmer, dritter Stock ist an eine einzelne ältere Person zu vermieten. Anfragen: Volkmerjeva 1/1. 7681.

Streng sep. möbliertes Zimmer zu vermieten. Lattenbachova 18/3, Tür 14. 7686.

Zimmer und Küche samt Garten ab 15. Juli zu vermieten. Pobrezje, Delavska ulica 8. 7693.

## Leset und verbreitet die

»Mariborer Zeitung«

# Reklamenschuhe

mit farbigen Kombinationen

Din

# 125.-



Weiß mit roter Auflage



Weiß mit braun Box

# Humanik

MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 17



BESSER ALS  
**DIANA**  
KANN NICHTS ANDERES SEIN ALS WIEDER  
**DIANA**  
ZAHNPASTA  
JETZT IN NEUER WEISSER TUBE

Zum Mundspülen DIANA FRANZBRANTWEIN

## Mehr Wissen

Ist der Wunsch jedes Gebildeten. Aber wissenschaftliche Bücher sind teuer und ihre Lektüre zeitraubend für den, dem es darauf ankommt, das Wesentliche aus Wissenschaft und Technik unserer Tage kennen zu lernen

## Für wenig Geld

können Sie sich aber trotzdem über die neuesten Forschungen auf dem Laufenden halten. Sie erweitern Ihre Kenntnisse

## durch „Die Umschau“

Illustrierte Wochenschrift über die Fortschritte in Wissenschaft u. Technik. Herausgegeben von Prof. Dr. J. H. Bechhold. Ein Probeheft (4 Hefte) zum Preise von RM 1.—. Probeheft kostenlos.

H. Bechhold - Verlag, Frankfurt a. M.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die erschütternde Nachricht, daß unser teurer Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

# FRANZ HRIBAR

nach kurzem, schweren Leiden am 22. Juni 1933, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im schönsten Alter von 31 Jahren sanft und ergeben im Herrn entschlafen ist.

Die sterbliche Hülle des teuren Entschlafenen überführen wir auf den heimatlichen Friedhof des Hl. Georg in Izlake, wo wir sie Sonntag, den 25. Juni 1933 um 10 Uhr vormittags zur ewigen Ruhe bestatten werden.

Die hl. Seelenmessen werden Montag, den 26. Juni 1933 um halb 7 Uhr früh in der Franziskaner-Pfarrkirche in Maribor und in der Pfarrkirche des Hl. Georg in Izlake gelesen werden.

Izlake-Maribor, den 23. Juni 1933. 7643

Die trauernden Familien:  
Hribar, Hutter, Hrastelj, Themel.